

3/2014

**BDEF**

**REPORT**

Vierteljährlich erscheinendes offizielles Mitteilungsorgan des  
Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V.



**Themen dieser Ausgabe:**

100 Jahre Instandsetzungswerk Bremen  
Straßenbahnlinie 4 nach Lilienthal-Falkenberg  
Die Burg Schreckenstein steht in Bremen  
MiWuLa: Die Elbphilharmonie  
Messevorberichte: Leipzig, Friedrichshafen, Köln, Stuttgart

Autogrammstunde auf der Modellbau Wels  
25 Jahre Modellbaclub St. Bonifatius Böblingen  
Mit dem Literatur-Shuttle im Sarg nach Prag  
Junior-College unterwegs  
Farbe – was ist das?  
Farben im Modellbau

## Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der Eisenbahn und Modelleisenbahn,

zwei Drittel des Jahres sind schon wieder um und der Herbst mit den Regionaltreffen, vielen Veranstaltungen unserer Vereinigungen, Modellbahnbörsen und zahlreichen Messeterminen steht bevor. Wir hoffen auf viele fruchtbare Begegnungen und einen regen Erfahrungsaustausch.

Der neue Vorstand des BDEF hat seine Arbeit aufgenommen. Einer Vorstandssitzung des geschäftsführenden Vorstands im Juni folgte eine weitere Sitzung mit den Referenten und Beauftragten Ende Juli. Ausgeschieden sind Peter Briegel, Harald Büttner, Olaf Götz und Heinz Hofmann. Der BDEF dankt allen, die zukünftig nicht mehr im Vorstand mitwirken, für die geleistete Arbeit. Neu bestellt als Versicherungsbeauftragter wurde Wendelin Müller. Damit hat der erweiterte Vorstand des BDEF noch 15 Mitglieder gegenüber 18 vor den Wahlen. Die aktuelle Übersicht mit den wichtigsten Daten finden Sie in der Mitte des Heftes. Als Kopie eingelegt in das Jahrbuch bringt sie auch dieses auf den neuesten Stand.

Die Partnerschaften des BDEF mit der Sächsischen Modellbahner-Vereinigung SMV, der Messe Leipzig und der Verlagsgruppe Bahn VGB nehmen Formen an. Im Inneren des Reports finden Sie Einzelheiten.

Das Jubiläum „15 Jahre Junior College Europa®“ wollen wir gebührend feiern. Dazu bieten wir Ihnen die Mitwirkung auf Ausstellungen, abhängig von Terminen und unseren Kapazitäten an. Die Ausschreibungsbedingungen finden Sie auf Seite 27. Gleichzeitig versuchen wir, wie 2013, wieder auf allen Messen mit dem JCE vertreten zu sein. An dieser Stelle gilt der Dank für die Durchführung des JCE den vielen Helfern aus den Vereinigungen und den Fördermitgliedern, die mit ihrer Unterstützung und den Sachspenden die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erst möglich machen. Belohnt werden alle durch strahlende Augen der Kinder, die stolz ihre kleinen Dioramen nach Hause tragen und sich vielleicht über einen gewonnenen Preis freuen.

Für den 60. Verbandstag 2017 haben wir ein Organisations- und Festkomitee eingesetzt, das aus den Freunden Michael Gehring, Fulda, Jürgen Rode, Wilhelmshaven, und Jürgen Weber, Lippstadt, gebildet wird. Sie werden die Ideen zur Darstellung der Vereinigungen bei diesem besonderen Verbandstag voranbringen und auf die Mitglieder zugehen.

In den kommenden Monaten wird wieder die hohe Zeit für Eisenbahn- und Modelleisenbahnfreunde sein. Dazu wünsche ich allen viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  
Michael Krumm

# 100 Jahre Instandsetzungswerk Bremen

## 150 Jahre Bremer Hauptbahnhof

Das Werk Bremen hatte sich herausgeputzt. Auf dem Gelände waren Buden mit Getränken und Imbiss aufgestellt. Für die kleinen Besucher waren Hüpfburg und Karussell im Dauereinsatz. Es kam Jahrmarktstimmung auf, ein kleiner Bremer Freimarkt. Werksfeuerwehr, Bundespolizei und andere Organisationen waren mit Informationsständen vertreten. Eine Band unterhielt die Gäste, Werksmitarbeiter mit ihren Angehörigen, ehemalige Mitarbeiter, Bremer Einwohner und Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen mit einem ansprechenden Musikprogramm. Hoher Besuch aus Berlin hatte sich angesagt. Werksleiter Reinhold begrüßte Bahnchef Dr. Grube, sowie Jens Börnsen, den bremischen Senatspräsidenten. Dr. Grube gratulierte den Bremer Mitarbeitern zum Jubiläum und gab

eine Garantieerklärung in Form einer Zusicherung des Fortbestands des Instandsetzungswerkes Bremen ab. Dieses Versprechen nahm der Senats-

präsident Jens Börnsen erfreut zur Kenntnis. Beide Redner gingen in ihren Ansprachen auf die bewegte Geschichte des Werkes ein. Was wäre





die Bahn ohne ihre Instandsetzungs- werke? Ein Bahnbetrieb wäre nicht möglich. Über das gesamte Betriebs- netz der Bahn haben sie existiert, und das Bremer Ausbesserungswerk, wie es ursprünglich hieß, ist eins davon. Dass das Bremer Werk sein 100stes Bestehen feiern konnte, hing für viele Mitarbeiter noch vor nicht allzu langer Zeit am seidenen Faden. 2008 machte sogar die Meldung einer möglichen Schließung die Runde. Vor ca. 20 Jahren waren es noch 2.500 Mit-

arbeiter, die hier ihr Einkommen hatten, heute, im Jubiläumsjahr ist die Belegschaft bis auf 450 geschrumpft. Dazwischen liegen Jahre mit Höhen und Tiefen des Werkes.

Mit den Dampflokomotiven fing alles an. Eine der ersten Maschinen war die Baureihe 17, eine Schlepptenderlok, die bis in die 50iger Jahre im Bestand der DB ihren Dienst versah. Fortan wurde alles was kam instand gesetzt. Lokomotiven fast aller Baureihen der Reichsbahn und der DB, Güter- und

Personenwagen, Kraftwagen aus dem Bahnbestand, gaben sich hier ein Stelldichein. Die gesamte Palette aufzuzählen würde den Rahmen sprengen.

Nur eine Umstrukturierung und Umorientierung als Dienstleister für andere Bahngesellschaften hat den Fortbestand möglich gemacht. Heute werden hauptsächlich Dieselmotoren repariert, Dieselfahrzeuge auch anderer Bahngesellschaften instand gesetzt. Dank der Flexibilität und Mobi-





lität der Mitarbeiter, die für das Werk in anderen Instandsetzungswerken und Bahngesellschaften im Einsatz sind, konnte das Bremer Werk wieder in ein sicheres Fahrwasser geraten. Nach den Gastreden ließ Dr. Grube es sich nicht nehmen die riesige Tor-



te, eigens zum Jubiläum hergestellt, anzuschneiden und an die Gäste zu verteilen.

Es folgte der Rundgang durch die Werkshallen und das Außengelände. Dieses geschah in einem Schnellgang. Auch in den Werkshallen waren interessante Stände, Modelleisenbahnen benachbarter Vereine unterschiedlicher Spurweiten, Modellbau-Bastelstände, um nur einige zu nennen.



Am Stand des MEC Bremen herrschte Hochbetrieb. Hier wurden gesponserte Modellbahnhäuschen eifrig teilweise unter elterlicher Hilfestellung zusammengebaut.

Am Werksbahnsteig wartete schon der Kaffkieker, ein zweiteiliger Triebwagen der Verkehrsbetriebe Grafenschaft Hoya, der im stündlichen Pendelverkehr die Gäste zum nächsten Jubilar, dem Bremer Hauptbahnhof brachte. 125 Jahre, unter Denkmalschutz und Bahnhof des Jahres 2012, ausgezeichnet vom Verband Allianz pro Schiene, eine Sehenswürdigkeit. „Vierzig Millionen Gäste strömen durch die denkmalgeschützte Hallen jährlich“ so Bahnchef Dr. Grube in seiner Jubiläumsansprache auf dem

Bahnhofsvorplatz. Auch hier, wie im Instandsetzungswerk in Sebaldsbrück, wurde eine riesige Geburtstagstorte von ihm portioniert verteilt. Einer der Höhepunkte am Bahnhof war die Ankunft eines historischen Dampfzuges mit einer Dampflok der Baureihe 78 und den dazugehörigen Personenwagen der Klassen 1, 2 und 3. Es bildete sich sofort eine große Schar von Fotografen und staunenden Bahnhofsgästen, die diesen Zug umringten. Nach einem kurzen Aufenthalt setzte sich der Zug mit lautem Zischen und Pfeifen in Bewegung zur Rückfahrt zum Ausbesserungswerk.

*Text und Fotos  
Werner Marquardt*



## Partner des BDEF

Mit der Sächsischen Modellbahner-Vereinigung (SMV) verbinden uns schon lange freundschaftliche Beziehungen. Bestes Beispiel ist das Junior College Europa<sup>®</sup>, das die SMV seit vielen Jahren mit uns auf der modell-hobby-spiel in Leipzig



und auf Ausstellungen von Vereinen in Sachsen durchführt. Zukünftig wollen wir in Leipzig diese Partnerschaft durch einen gemeinsamen Messestand zeigen. Mit dem Slogan „Wir sind uns grün“ rücken die Verbände noch enger zusammen. Partner ist auch die Messe Leipzig, mit der wir seit vielen Jahren auf der



modell-hobby-spiel zusammenarbeiten und als ideeller Aussteller eine Anlagenshow organisieren. Mittlerweile Fördermitglied des BDEF, will die Messe längerfristig mit uns Konzepte entwickeln und umsetzen sowie die gegenseitige Kommunikation nach innen und außen vertiefen. Erste Schritte werden wir im Oktober in Leipzig gehen.

Neuer Partner wird die Verlagsgruppe Bahn (VGB). BDEF und SMV haben mit VGB einen umfassenden Kooperationsvertrag abgeschlossen. Ab Oktober 2014 wird die Zeitschrift „Modelleisenbahner (MEB)“ beiden



Verbänden die Möglichkeit einräumen, aktuelle Themen anzusprechen. Zum Start werden im August und September die beiden Verbände vorgestellt. Ab Oktober erscheint dann ein Beitrag: „Aus den Verbänden“.



Die VGB erklärt sich bereit, bei der Berichterstattung über Anlagen, Aktivitäten usw., verstärkt Mitgliedsvereinigungen der Verbände zu berücksichtigen und diese in den Berichten als solche zu kennzeichnen. Eine verstärkte Berichterstattung über Veranstaltungen der Verbände ist eben-

falls vorgesehen. Dies beschränkt sich nicht nur auf den MEB. Voraussetzung ist allerdings, dass wir als Verbände und unsere Mitglieder interessante Berichte über besondere Tätigkeiten oder auch beson-

dere Mitglieder und deren Anlagen liefern und aktiv mitgestalten. In Einzelfällen ist es auch möglich, dass Bilder von Fotografen der VGB professionell gemacht werden.

Publikationen der Verbände wie z.B. das Jahrbuch des BDEF werden in den Onlineshop der VGB übernommen und können dort bestellt werden. Der BDEF-Report wird zukünftig über die Online-Plattform der VGB angeboten und zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Wir erwarten von dieser Partnerschaft ein werbewirksames Miteinander, das die Öffentlichkeitsarbeit des BDEF unterstützt und unsere Außenwirkung verbessert.

Noch ein Wort zum „Modelleisenbahner“: Wir haben diese Zeitschrift gewählt, weil sie besonders auflagenstark ist und ein ausgewogenes Verhältnis von Berichten über das Vorbild und die Modellbahn beinhaltet. Insofern ist der Titel zunächst irreführend. Wir sehen Verkehrspolitik und Schienenverkehr ebenso abgedeckt wie das weite Feld der Modellbahn.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Bezug dieser Fachzeitschrift. Berücksichtigen sie bitte die Bedingungen. (siehe Kasten)

*Michael Krumm*

Um beim Bezug des Modelleisenbahners den üblichen Sonderrabatt zu erhalten, müssen die Bestellungen offiziell von den Vereinigungen unter Angabe der **BDEF-Mitgliedsnummer** erfolgen. Die Rechnung geht an die Vereinigungen, die Lieferung kann nach Absprache direkt an die Mitglieder erfolgen. Das gleiche Prozedere gilt auch für alle anderen Publikationen.

## In Bremen steht die Burg Schreckenstein

Eine Burgruine mit einem feuerspeienden Drachen



Unsere Club-Anlage im MEC Bremen, sollte mit einem weiteren beweglichen Motiv bereichert werden. Karsten, unser Clubvorsitzender, hatte die prächtige Idee: Unter der Burgruine von Manfred Luft sollte ein gefährlicher Drache hausen. Auf den meisten Heimanlagen wird kein Platz für ein so komplexes Motiv sein. Trotzdem wird mein Bericht interessieren. Die Tipps lassen sich für jedes bewegliche Modul anwenden. Sie sollen den Lesern Mut machen, Ähnliches zu versuchen.



**Bild 1** Die Drachenhöhle findet Platz in einem Gestell. Deutlich sind die Bohrungen für die Dübelstäbe zu sehen. Zwei zusätzliche, angespitzte Führungsstifte sollen das Einsetzen des Moduls in die Grundplatte erleichtern. Die Moduldeckplatte hat Eingriffe zum Herausheben

### **Tipp Nr. 1 Radieren ist leichter, als neu anzufangen.**

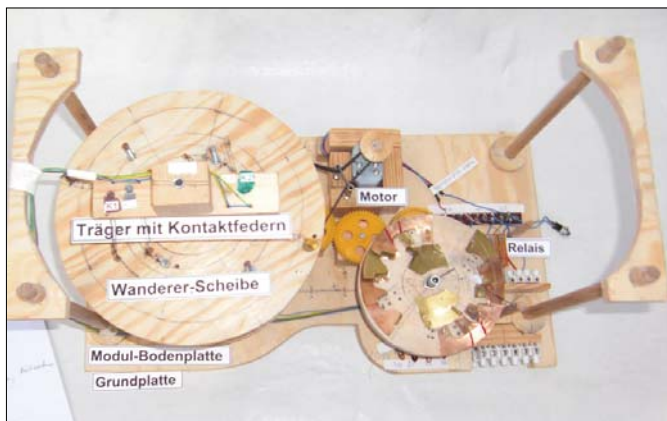
Bewegliche Motive bringen oft unvorhergesehene Probleme. Eine Skizze vorab lohnt in jedem Falle. Trotzdem wurden fast alle Teile mehrmals verbessert, bis es zufriedenstellend lief. Da wir uns keinen Fertigstellungstermin gesetzt hatten, ging das ohne Stress.

### **Tipp Nr. 2 Motive sollten abnehmbar sein.**

Nicht nur bewegliche Motive auch andere arbeitsintensive Arbeiten sollten Sie abnehmbar gestalten. Sägen Sie zwei Sperrholzplatten in gleicher Größe aus. Sie sollen nicht zu klein sein. Wenn Sie ein Haus bauen wollen, sollte auch der



**Bild 2** Zwei ineinandergeschobene Alustäbe dienen als Achsen. Reifenabschnitte sind die ideale Transmission, mit der sie auch im Dauerbetrieb keine Probleme haben. Die gelben Plastikzahnräder haben wir preiswert bei Conrad gefunden. Sie sind nötig, wenn eine Drehung absolut synchron übertragen werden soll.



**Bild 3** Per Schlauchstreifen treibt der Motor die Wanderscheibe an. Ein 8 mm Alustab dient als Standachse. Auf ihm dreht sich ein 10mm Alustab. Zahnräder drehen die Drachenscheibe synchron mit der Wanderscheibe. Deren Achsen stecken drehbar in Halteklötzen mit 4,5 mm Bohrungen. Auf der Standachse der Wanderscheibe wurde ein Trägerbrettchen für 4 Kontaktfedern befestigt. Jeweils vier Gewindestrauben für beide Wandergruppen öffnen oder schließen die Kontakte eines bistabilen Wechselrelais im richtigen Moment. Die Standachse des Drachens ist zweiteilig. Zahnräder bewegen die untere Hälfte. Messingwinkeln ziehen den Drachen, der an der oberen Hälfte der Standachse befestigt ist, zurück oder lassen ihn vorschnellen.

Garten auf die Platte passen, zur Kirche gehören der Friedhof oder der große Treppenaufgang u.ä. Bohren Sie zwei 10 mm Löcher durch beide Platten. Stecken Sie 10 mm Dübelstäbe in die Bohrungen. In der Grundplatte werden sie verleimt. Über der Geländeplatte sägen wir sie ab. Die Dübelspitzen über der Grundplatte runden wir mit einer Holzraspel, damit sich die Geländeplatte leicht aufsetzen lässt.

Die Grundplatte wird fest auf der Anlage installiert. Der Vorteil liegt auf der Hand. Abnehmbare Motive lassen sich bequem am Arbeitstisch gestalten und reinigen. Sollte die Anlage umgebaut werden, kann man sie unbeschädigt an anderer Stelle einsetzen. Für die Drachenhöhle sind vier Bretter vorgesehen (Bild 1).

Das Motiv liegt in einem Gestell zwischen Grund- und Geländeplatte. Die Dübelstäbe sind entsprechend lang. Oft sind elektrische Anschlüsse nötig. Lüsterklammern werden auf Grund- und Geländeplatte geschraubt. Sie trennen oder schließen die Kontakte beim Abnehmen. (Bild 3)

### Tipp 3 Alustäbe dienen als Drehachsen.

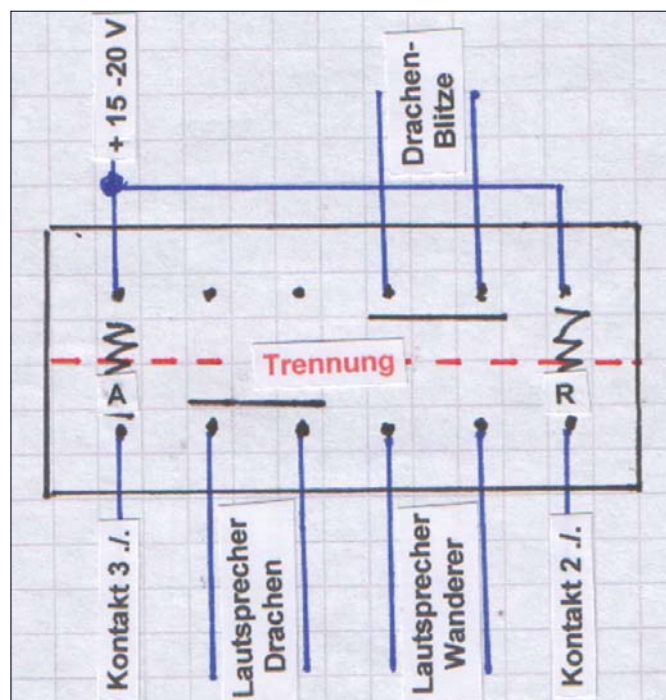
Man kann sie in 1m Länge preiswert im Baumarkt kaufen. Ihre Wandstärke beträgt 1 mm (Bild 2). 8 mm Alustäbe pas-



**Bild 4** Messingblech ist für bewegliche Module unentbehrlich. Mit einer kleinen Blechschere lassen sich komplizierte Teile wie die Mitnehmerwinkel der Drachenscheibe ausschneiden. Messing federt immer in die eingestellte Biegung zurück.

sen genau in 10 mm Rohre und lassen sich gut drehen. Alle Sägeschnitte gut befeilen. Sonst klemmt es.

Der 8mm Stab dient als Standachse. Er steckt im 8 mm Bohrloch eines ca. 3 cm hohen Leistenabschnittes, den wir „Halteklötz“ nennen. Auf Bild 1 ist bereits eine Achse installiert. Die Bohrung muss 100% senkrecht laufen. Ein Bohrständer ist dafür das geeignete Werkzeug. Auf dieses Standrohr schieben wir die 10mm Drehachse. Eine Unterlegscheibe reduziert den Dreh-Widerstand. Weitere Halteklötze garantieren, dass die Scheiben waagrecht laufen. Auf Bild 3 kann man einen Klotz über der Wander-Scheibe erkennen. Auf dem herausragenden Standrohr kann man



**Bild 5** Ein Wechselrelais schaltet Lautsprecher und Lichteffekte im richtigen Moment zu. Es wird von Kontaktfedern auf der Wanderscheibe gesteuert. (Bild 3)

Bauteile befestigen, die sich nicht drehen sollen. In unserem Falle ist es ein Träger für vier Kontaktfedern.

Auf der MEC-Anlage ist eine Tierschau zu sehen. Die Tiere laufen im Kreis um den Richtertisch, der sich nicht mitdreht. Er ist auf das Standrohr geleimt. Oder in einem Café wird schwungvoll getanzt. Auf dem Dach dreht sich eine Reklame. Die Fahne darüber steht hingegen fest. Selbst alte Hasen kommen nicht darauf, wie das möglich ist. Das Café ist in Spezial Miba 79 auf Seite 43 zu sehen.

### Tipp 4 Gummischläuche liefern die beste Transmission.

Alle Versuche, Federn oder Ketten als Transmission einzusetzen, misslingen. Reifenschläuche, quer geschnitten, versagen nie (Bild 2). Ringe aus Fahrradschläuchen sind sehr elastisch und deshalb vielseitig einsetzbar. Wenn keine geeigneten Schläuche zur Verfügung stehen erfüllt ein 2 cm breites Miederband den gleichen Zweck. Damit der Gummischlauch nicht abläuft werden oben und unten Randscheiben aufgeklebt, die 15 mm überstehen (Bild 3). Sollten Sie keinen passenden Schlauch finden, nehmen Sie 2 cm breites Miedergummiband. Unser Mo-

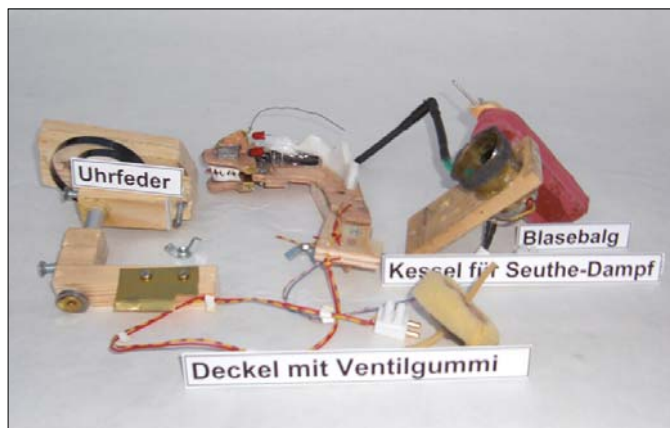


Bild 6 In vier Teile lässt sich der Drache zerlegen.

tor steht senkrecht von Leisten festgehalten. Ein Stück 10 mm Holzdübel steckt auf seiner Antriebsachse. Damit der Gummiring nicht rutscht, haben wir den Antriebsdübel mit Sandpapier umklebt. Wieder verhindert eine aufgesteckte Randscheibe, dass der Gummi abspringt (Bild 3).

#### **Tipp 5 Nur Zahnrädern garantieren 100% synchronen Lauf.**

Unser Modul hat eine Wander- und eine Drachenscheibe. Auf die Erste sind zwei Wandergruppen geleiimt. Nach dem Start laufen sie  $\frac{1}{4}$  der Runde mit fröhlichem Gesang. Dann ist der Weg abgesperrt. Er führt rechts weiter über eine kleine Brücke (Bild 7 u. 8). Kinder warnen, weiter geradeaus zu gehen. Aber die Erwachsenen laufen neugierig durch die Sperre. Plötzlich springt ein Drache mit lautem Donner und Lichtblitzen aus seiner Höhle. Unsere Wanderer verschwinden mit Hilferufen auf Nimmerwiedersehen. Der Drache reißt drohend sein Maul auf und stößt Rauchfahnen aus. Langsam zieht er sich zurück. Die Wanderscheibe hat sich inzwischen  $180^\circ$  gedreht und bleibt stehen. Bei Neustart erscheint eine zweite Wandergruppe. Sie ereilt das gleiche Schicksal. Der Drache muss immer an der gleichen Stelle erscheinen. Gummiringe können das nicht garantieren. Zahnräder hingegen laufen absolut synchron. In verschiedenen Sortimenten kann man sie sehr preiswert bei Conrad kaufen (Bild 2 u. 3). Man schlägt sie auf passende 4mm-Achsen.

#### **Tipp 6 Messingblech für Kontaktfedern und viele Bauteile**

Conrad liefert es in verschiedenen Stärken. Schonen Sie Ihre Scheren. Legen Sie sich eine kleine Blechschere zu. Bohren Sie stets vor dem Ausschneiden. Dünnes Blech reißt leicht. Mit einer flachen Metallfeile lassen sich Schnittgrate entfernen. Eine einmal eingestellte Biegung bleibt immer aktiv. (Bild 4)

#### **Tipp 7 Ein bistabiles Relais mit zwei Wechsepaaren steuert den Ablauf.**

Für seinen Einsatz braucht man keine Elektronik-Kenntnisse. Es schaltet sicher bei 15 bis 20 V. Stecken Sie es auf ein Stück Lötstreifen-Rasterplatte. Vergessen Sie nicht, die

Streifen zwischen der oberen und unteren Kontaktreihe durchzutrennen (Bild 5)

#### **Tipp 8 Uhrwerksfedern sind selten geworden – aber oft unentbehrlich.**

Unser Drache soll aus seiner Höhle hervorschnellen und sich langsam zurückziehen. Das besorgt eine Uhrwerksfeder (Bild 6). Stahl bricht leicht, wenn man ihn biegen will. Wenn sie ihn über Kerzenlicht zum Glühen bringen, lässt sich auch Stahl biegen.

#### **Tipp 9 1,5mm Federstahldraht und Fahrrad von Faller-Car**

Sie werden vielseitig eingesetzt. Federstahl behält seine einmal gebogene Form. Fallerfahrdraht lässt sich ebenfalls biegen, federt jedoch in die ursprüngliche Lage zurück. Mit seiner Hilfe reißt der Drache sein Maul auf (s. kleines Bild eingebaut im Titelbild)

#### **Tipp 10 Rauch wirkt immer dramatisch.**

Der Drache soll nicht nur sein Maul aufreißen, sondern gleichzeitig auch eine Rauchwolke ausstoßen. In einem Kessel aus gebogenem Messingblech (Bild 6) entwickelt ein Super-Dampf-Erzeuger Nr. 503 von Seuthe in kurzer Zeit große Dampfmen gen. Ein Blasebalg drückt den Dampf durch eine Leitung aus Schrumpfschlauch zum Maul. Die Wirkung ist verblüffend. Durch einen Ventilgummi lässt sich Dampföl mit einer Spritze nachfüllen. (Bild 6)

#### **Tipp 11 Abnehmbare Vorderfront**

Die Mechanik jeden Moduls muss stets gut zugänglich bleiben. Die Felswand unseres Moduls besteht aus zwei Teilen. Schaschlikspieße verbinden die oberen Teilstücke. Biegbarer Gartendraht im unteren Teil schafft Platz für die hervorstehenden Scheiben. Per Heißklebepistole wird Fliegendraht aufgeleiimt. (Bild 7)

#### **Tipp 12 Schaumpolystyrol für Mauern und Brücke**

Schon mehrfach habe ich dieses Material für den Modellbau empfohlen. In der Malerabteilung Ihres Baumarktes finden Sie die 125 x 60 cm großen Platten sehr preiswert



Bild 7 Das zweiteilige Gerüst der späteren Felswand ist abnehmbar. Der grüne Gartendraht lässt sich je nach Platzbedarf biegen. Schon jetzt erkennt man die Schlucht zur Drachenhöhle, über die eine Steinbrücke führt.



**Bild 8** Rund gebogene Mauern liegen hinter dem Weg. Sie sind wie die Brücke aus Schaumpolystyrol geschnitten. Das Material finden Sie preiswert in der Malerabteilung Ihres Baumarktes. Bewegliche Klappen sind auf Federstahldraht gelötet und werden von Gummigarn zurückgezogen.

in verschiedenen Stärken. Man klebt sie normalerweise zur Feuchtigkeits- oder Schalldämmung unter Tapeten. Schaumpolystyrol lässt sich biegen und mit Cutter gut schneiden. Mauerfugen kann man mit einem Kugelschreiber eindrücken. Unsere Mauer soll etwas baufällig wirken, deshalb wurden Mauerreste mit UHUpor vorgeleimt. Die Wanderer drücken eine Wegsperrung auf und verschwinden hinter einer schwarzen Tür. Der Drache versteckt sich hinter einem Sichtschutz. Gummigarn zieht den Federstahldraht nach dem Aufdrücken zurück. (Bild 8)

**Tipp13 Geräusche steigern die Wirkung Ihres Moduls erheblich.**

Einfache Tonbandgeräte kosten unter € 30.-. Nehmen Sie den Lautsprecher heraus und montieren sie ihn direkt auf dem Modul. Spannung erhält unser Gerät über ein bistabiles Relais (Tipp 7).

Wir haben zwei Lautsprecher montiert: Eines für die Wanderer im Vordergrund und eines für das Donnergerollen des Drachens in Hintergrund.

**Tipp 14 Der Drachenkopf wurde aus „Jovi“ Modelliermasse geformt.**

In einem Geschäft für Zeichenbedarf wurde ich fündig. Die Masse lässt sich ohne Zusätze mit einer Spachtel formen.



**Bild 9** Der Drachenkopf wurde aus Jovi-Modelliermasse geformt und mit Revellfarben bestrichen.

Mit UHU klebt sie auf Holz. Innerhalb von 24 Stunden ist sie trocken. Revellfarben haften sicher auf ihr. Die „Fimo“-Masse habe ich nicht verwendet, da sie bei 150° trocknen muss. Dadurch hätte sich der Schrumpfschlauch für den Seuthe-Dampf verändern können. (Bild 9)

**Tipp 16 Mit Rollschubführungen bleibt das Modul leicht zugänglich.**

Anstelle des Schubkastens habe ich die Grundplatte (Bild 1) auf die Führungsleisten geschraubt. Damit lässt sich das Modul sicher aus dem Anlagengelände herausziehen.



**Bild 10** Die Felspartie mit dunklem Farbanstrich.

**Tipp 17 Dunkler Grundanstrich vor Farbgebung des Geländes**

Es gibt viele Arten Felsen und Gelände herzustellen – Gips, Styrodur, Styropor usw. Grundsätzlich streiche ich das fertig gestaltete Anlagenteil mit einem Gemisch aus Ponalleim, Gips, Sand und einem Schuss Pril an. Dunkelbraune Dispersionsfarben und nur wenig Wasser machen den Brei streichfähig. Er erhöht die Festigkeit. (Bild 10)

Nach dem Farbanstrich mit fast trockenem Borstenpinsel bleiben dunkle Partien in den Vertiefungen stehen. (Dry-Brush-Verfahren). Auf Mauern hebt die dunkle Farbe die Fugen hervor. Das wirkt natürlich und sehr plastisch. Der beigemischte Sand ergibt eine leicht körnige Oberfläche.



**Gustav Streit**

Autor und Modellbauer.

Mitglied im Modell-Eisenbahn-Club Bremen e.V. Er hat dieses Anlagenteil geplant und mit Vereinsmitgliedern in die Realität umgesetzt.

# Die Weichen sind gestellt

**Versandkostenfreie\*  
Lieferung**

Mit Endabschaltung

3er Sparset



**15,95**

~~23,97~~

## 3er Sparset Weichenantriebe

Dieses Sparset enthält 3 Conrad Electronic Weichenantriebe (motorisch).

### Lieferumfang:

Je Weichenantrieb: 2 Federstahl-Drähte unterschiedlicher Härte • Bohrschablone • Anleitung.

### Technische Daten:

Baugröße Universell • Stell-Weg: 6,5 mm • Stromaufnahme: 13 mA • Betriebsspannung: 16 V/AC.

Best.-Nr.	Pckg. €
249113-PQ	15,95

\* Bitte geben Sie die vollständige Artikelnummer bei Ihrer Bestellung mit an um den Artikel versandkostenfrei zu erhalten. Die Versandkostenpauschale entfällt bei diesem Artikel auf der Rechnung. Nur gültig bei Standardlieferung innerhalb Deutschlands und bis 31.10.2014

# Feierliche Streckenfreigabe am 1. August 2014 - ein Tag Fahrten zum Nulltarif

Bremer Straßenbahn erreicht niedersächsische Kommune Lilienthal/Falkenberg



Bremen/Lilienthal 1. August 2014  
Freie Fahrt über die Landesgrenze nach Niedersachsen. Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft war gekommen, um die Streckenerweiterung symbolisch durch das Durchschneiden des blauen Bandes zu vollziehen, und anschließend dann mit der ersten planmäßigen dreigliederigen Straßenbahn Richtung Borgfeld/Bremen zu fahren. Bei herr-

lichem Kaiserwetter hatten sich einige hundert Bürger aus Bremen und Lilienthal eingefunden, um Zeuge der feierlichen Eröffnung der neuen Schienenstrecke von Borgfeld durch Lilienthal bis nach Falkenberg, zu sein!

Es war nicht immer eitel Sonnenschein, so der Geschäftsführer der Bremer Straßenbahngesellschaft. Schon mit den Planungsaufgaben

und mit den Beratungen mussten viele Hürden übersprungen werden. Die größten dunklen Wolken zogen auf, als das bisherige Fertigungsunternehmen in Insolvenz ging. Nach EG-Recht mussten die Folgearbeiten europaweit ausgeschrieben werden. Alles in allem kam es zu einer zeitlichen Verzögerung von glatt einem Jahr. Darunter zu leiden hatten in erster Linie die Bürger, so der Lilien-



Ortsbegehung mit Vertretern der Stadt Bremen und Lilienthal Foto bsag



Der zweigleisig verlegte Streckenabschnitt in das Straßenbelag eingebettet. Aufnahme: 2013, bsag



Verlegung des letzten Gleises im April 2014 - Foto bsag



Stellwände dokumentieren die zeitlichen Fertigungsabschnitte - Foto:wm

thaler Bürgermeister, die ein weiteres Jahr mit den Baustellen zu kämpfen hatten aber vor allem die Lilienthaler Geschäftswelt, so der Vorsitzende des Wirtschaftsfördervereins Lilienthal, die starke Umsatzeinbußen zu verkraften hatte. In einem waren aber alle Redner sich einig. Diese neue Straßenbahn-anbindung von Lilienthal an Bremen wird sich für beide Seiten positiv auswirken. Die Vertreterin der Landesregierung aus Hannover hob hervor, dass die Gemeinde Lilienthal die dritte niedersächsische Kommune neben Braunschweig und Hannover mit einer Straßenbahn sei. Ein großer Tag für Lilienthal, Bremen und die Bremer Straßenbahn AG (BSAG): Die rund 5,5 Kilometer lange Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 von der bestehenden Schleife in Borgfeld bis nach Falkenberg ist die erste,

welche die Landesgrenze zwischen Bremen und Niedersachsen überquert. Mit dieser Streckenerweiterung der Schienennetzes der Bremer Straßenbahn AG wurde wieder eine Schienenanbindung nach Lilienthal hergestellt.

#### **Pferdebahn und Postomnibus, dann Eisenbahn**

Anfang 1876 setzte eine neue Entwicklung ein, als in Bremen die erste von Pferden gezogene Straßenbahn bis nach Horn fuhr und 1877 eine Postomnibusverbindung bis Lilienthal entstand.

Die Aussicht auf eine Eisenbahn in diesen doch sehr eingeschränkten Verkehrsverhältnissen muss für viele Menschen wie eine Verheißung geklungen haben, obwohl kritische Stimmen sich zu Wort meldeten.

Von Bremer Seite aus sah man nicht

den erforderlichen Nutzen einer Bahnverbindung in die ländlichen Nachbargemeinden. Etliche Lilienthaler forderten an Stelle des Eisenbahnbaus die Straßenbahnstrecke von Horn bis nach Lilienthal weiterzuführen.

Dampfende Lokomotiven wurden wegen Luftverschmutzung und Lärmbelastigung mit Skepsis betrachtet. Des Weiteren wurde eine erhöhte Brandgefahr durch Funkenflug für die Reet gedeckten Häuser, die entlang der Bahnstrecke standen, befürchtet und das Wohlergehen der Tiere auf den Weiden sahen die Bahngegner durch „rasende Lokomotiven“ beeinträchtigt.

Auch der zunehmenden steigenden Zahl an Ausflüglern in die ländliche Idylle wurde manchenorts mit Sorge entgegengeblickt.



Der Spielmannzug aus Lilienthal geleitete die Ehrengäste zum Podium auf die Bühne - Foto wm



Da steht er nun und wartet auf die offizielle erste Fahrt Richtung Bremen, der Dreigliederzug mit Blumen geschmückt. - Foto wm



Historische Straßenbahn der Linie 4. Sie wird von der bsag für touristische Sonderfahrten in Bremen eingesetzt. Foto wm

### Der Bau wird genehmigt

Dem unermüdlich für die Sache Eisenbahn Eintretenden Johann Reiners sowie seinen Weggenossen war es schließlich zu verdanken, dass die Regierung in Stade die Genehmigung zum Bau und Betrieb einer dampfbetriebenen Kleinbahn mit der Schmalspurbreite von einem Meter für die Beförderung von Personen und Gütern auf preußischem Gebiet zwischen Wümme und Tarmstedt für die Nutzungsdauer von 99 Jahren am 21.06.1898 erteilte.

Der Bremer Senat stimmte einen Monat später ebenfalls dem Bau und Betrieb für den bremischen Streckenteil

von Bremen nach Borgfeld zu.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Zuges wurde nach dem Kleinbahngesetz vom Jahre 1892 auf stolze 30 km/Std festgelegt. In der Zwischenzeit war am 24.06.1898 die „Bremisch-Hannoversche Kleinbahn A.G.“ mit Sitz in Frankfurt/Main gegründet worden.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Johann Reiners gewählt. In den folgenden zwei Jahren wurde kräftig entlang der insgesamt 26,7 km langen Strecke gebaut.

Für das Vorhaben war es unerlässlich gewesen, dass alle an der Strecke

liegenden Gemeinden kostenlos Land zur Verfügung stellen mussten. Während der Bauarbeiten kam es zu unerwarteten Verzögerungen wegen übertriebener behördlicher Auflagen und zwischenzeitlicher Arbeitsstreiks für besserer Entlohnungen, aber die geplante Bauzeit ließ sich einhalten.

Bereits im Herbst 1898 war aufgrund guter Wetterverhältnisse mit dem Bau der Strom- und Flutbrücke in der Wümmeniederung begonnen worden und im August 1899 wurde der Grundstein für den Lilienthaler Bahnhof gelegt, der im November fertig gestellt werden konnte. Hier im staatlichen Lilienthaler Bahnhof, zu dem eine Gastwirtschaft und ein kleiner Güterschuppen gehörten, wurde eine Wasserstation, bestehend aus zwei Brunnen, eingerichtet, an der die Dampflokomotiven bei einem fünfminütigen Aufenthalt neu betankt werden konnten.

Am 15.09.1900 wurde in der Wümmezeitung der erste gültige Fahrplan für die Kleinbahn Bremen – Tarmstedt veröffentlicht. Vom Bremer Parkbahnhof bis zum Bahnhof Lilienthal sollte die Fahrzeit 35 Minuten betragen. Die Strecke nach Tarmstedt, die mit der Postkutsche vier Stunden unbequeme Ruckelei bedeutete, wür-



**MODELLBAHN-Spezialist**

28865 Lilienthal b. Bremen  
Hauptstraße 96  
Tel. 04298 916521  
haar.lilienthal@vedes.de  
<https://de-de.facebook.com/modellbahn.haar>



**Wir sind nicht nur stark mit unserem Sortiment...**

**...wir fördern auch den Nachwuchs durch Workshops**

de in anderthalb Stunden zu schaffen sein. Drei Wochen nach der Zeitungsmeldung war es dann endlich soweit. Am 04. Oktober 1900 verließ das erste „Dampfross“ um 8 Uhr 40 den Parkbahnhof auf der Bremer-Bürgerweide. Schnaufend, pfeifend und bimmelnd zuckelte die Lokomotive Nr. 1 an der ein blitzendes Messingschild von der Eisenbahngesellschaft mit dem Schriftzug „Jan Reiners“ angebracht war, Richtung Darmstadt. Auch wenn das Schild später entfernt wurde, in der Bevölkerung setzte sich dieser Name für



Museumslok „Jan Reiners“ aufgestellt in Bremen-Findorff Foto: Werner Marquardt

die Bremisch-Hannoversche Bahn bis heute fest. Über die erste Fahrt von „Jan Reiners“ war einen Tag später in den Bremer-Nachrichten zu lesen: „Einige hundert Personen haben ihr lebhaftes Interesse gleich dadurch bekundet, dass sie die erste Fahrt des planmäßigen Zuges mitmachten, und andere Hundert Menschen sahen der Einfahrt des Zuges auf den Hauptstationen mit sichtlicher Spannung entgegen.“

Werner Marquardt

Quellennachweis: Kleinbahn Bremen-Bürgerpark nach Tarmstedt von Carola Lübken.

## Der Modellbahnclub Hettstedt „Mansfelder Land“ e.V.

### Goldenes Jubiläum

Das 1. Halbjahr 2014 stand ganz im Zeichen des Jubiläums

50 Jahre Modellbahnclub Hettstedt „Mansfelder Land“ e.V.

Zur Festveranstaltung konnten der Vorsitzende des BDEF Herr Briegel, aktuelle und ehemalige Vereinsmitglieder sowie Vertreter befreundeter Clubs herzlich begrüßt werden.

Nach der Festrede und den Grußworten der Gäste, ergriff der Vorsitzende des BDEF das Wort. Er überreichte die Ehrenplakette des BDEF und zeichnete das Vereinsmitglied Ralf Böhme mit der Ehrennadel in Silber aus. Die Jubiläumsausstellung in Helbra besuchten mehrere hundert große und kleine Modellbahnfans.

Als Gäste konnten unter anderem der Landrat des Kreises Mansfeld-Südharz, der Bürgermeister der Gemeinde Helbra, der Direktor des Humboldt - Gymnasiums Hettstedt und Abordnungen der befreundeten Vereine begrüßt werden.

Nach der Eröffnung und einem Imbiss mit „Fettbemme und Gurke“ begann die Besichtigung der ausgestellten Anlagen. Es gab viel Lob und Anerkennung.

Die Geschichte des Vereins begann aber nicht in Helbra, sondern in Hettstedt.

Drei Modellbahnenthusiasten fassten am 18. Dezember 1963 den Entschluss, eine Arbeitsgemeinschaft



Detailaufnahme der Anlage Amerika mit dem Santa Fe Güterzug

(AG) Modelleisenbahn zu gründen. Es bedurfte jedoch mindestens 5 Mitglieder für eine AG. Weil daraufhin zwei weitere Modellbahner ihre Mitarbeit zusagten, konnte die Arbeitsgemeinschaft 7/10 im DMV der DDR am 15. Februar 1964 gegründet werden. Es war eine der ersten Arbeitsgemeinschaften in der Reichsbahndirektion Magdeburg.

20 Jahre später hat die AG auf Initiative des damaligen und auch noch heutigen Vorsitzenden Klaus Böhme den Zusatznamen „Mansfelder Land“ erhalten.

Der Name ist Ausdruck für die Verbundenheit mit der Region.

Das mit der AG-Gründung aufgetretene Problem geeigneter Arbeitsräu-

me, konnte mit Hilfe der ehemaligen Leiter der Transportbetriebe des Mansfeld-Kombinat Eisleben und des Walzwerk Hettstedt gelöst werden. Im ehemaligen Kohlebahnhof fand der Verein ein Domizil.

Diese Arbeitsräume mussten 1997 aufgegeben werden und es wurde das Gebäude der ehemaligen Güterübernahme in Helbra gepachtet. Das



Unser Messteam auf der Messe „modell hobby-spiel“ in Leipzig.

Objekt durfte nach dem Clubbedarf umgebaut werden.

In den 50 Jahren seines Bestehens nahm der Verein an 110 Ausstellungen teil. Davon wurden 54 in Eigenregie durchgeführt. In insgesamt 26 Orten sind die Anlagen auf- und abgebaut worden. Der Aktionsradius wurde mit der Zeit immer größer.

Ausstellungsorte waren u.a. Halle, Magdeburg, Berlin, Dresden, Erfurt und Leipzig.

In Leipzig nahmen wir 3-mal an der Messe „Modell-Hobby-Spiel“ teil. Hier gibt es auch ein gemeinsames Foto mit Herrn Hagen von Ortloff aus dem Oktober 2013. Die vom Verein gebauten Anlagen sind in der Spurweite H0 und immer in einem Standardmaß

von 10-12 m Länge und 2,50 m Breite. Das hat mit dem verfügbaren Transportfahrzeug zu tun.

So entstanden mehrere Vorbildanlagen:

- Bahnhof Hettstedt (Kursbuchstrecke Magdeburg – Erfurt)
- Bahnhof Giersleben (Magdeburg – Erfurt)
- Die „Wipperliese“ (Nebenbahnstrecke Klostermansfeld – Wipperra)

Ohne konkretes Vorbild sind die Anlagen

- Eisenbahnen in den Rocky Mountains (USA)
- Industrie- und Waldbahnen in den USA und
- Bahnhof Helstedt

Neu ist die Halb-Vorbildanlage „Industriegeschichte im Mansfelder Land“ mit Schacht, Verhüttung und Elektrischer Kleinbahn, die von 1900 bis 1922 fuhr, in Spur H0m.

Der Modellbahnclub Hettstedt „Mansfelder Land“ e.V. hat zurzeit 14 Mitglieder.

Nach der Auflösung des DMV der DDR im Jahr 1991 waren wir einige Jahre ohne einen Dachverband tätig, bis wir dann dem BDEF beitraten und noch bis heute Mitglied sind.

*Text: Wolfgang Werthmann*

*Fotos: Wolfgang Nowaczyk*

### Neu im BDEF-Vorstand



Wendelin Müller

Der BDEF Vorstand hat Herrn Wendelin Müller aus Rettenberg im Allgäu zum neuen Versicherungsbeauftragten des BDEF berufen.

Herr Müller ist bei der DB Regio AG in Kempten beschäftigt und außerdem seit 28 Jahren als Vertrauensmann bei der DEVK tätig. Er erfüllt damit die optimalen Voraussetzungen zur Weiterführung der guten Partnerschaft zwischen unserem Verband und der DEVK. Herr Müller hat unmittelbar die Aufgaben von Peter Briegel übernommen und ist über die bekannte e-Mail-Adresse [versicherungen@bdef.de](mailto:versicherungen@bdef.de) in seinem Homeoffice erreichbar. Ebenfalls ist er auf unserer Homepage mit allen Kontaktdaten vorgestellt.

Wir wünschen Herrn Müller viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

## Vorstand - Referenten und Beauftragte des BDEF

### Geschäftsstelle:

Vogelstraße 10  
66953 Pirmasens  
Tel.: 06331 724700  
E-Mail: [bdef@bdef.de](mailto:bdef@bdef.de)  
Bankverbindung:  
VR-Bank Landsberg Ammersee e.G.  
Konto-Nr.: 4 223 683 BLZ: 700 916 00  
IBAN: DE52 70091600 0004223683  
BIC: GENODEF1DSS

### Vorsitzender:

**Michael Krumm**  
Schochenbergstraße 26, 80686  
München  
Tel. 089 12209284  
E-Mail: [vorsitzender@bdef.de](mailto:vorsitzender@bdef.de)

### Stellvertretende Vorsitzende:

**Hans-Werner Bürkner**  
Lindauer Allee 117, 13407 Berlin  
Tel. 030 3924613  
Fax 030 39833814  
E-Mail: [hw.buerkner@bdef.de](mailto:hw.buerkner@bdef.de)

### Peter Flunkert

Blankenheimer Straße 29  
50937 Köln  
E-Mail: [peter.flunkert@bdef.de](mailto:peter.flunkert@bdef.de)

### Werner Kleber

Waldhofstraße 28  
68169 Mannheim  
Tel.: 0621 374428  
E-Mail: [werner.kleber@bdef.de](mailto:werner.kleber@bdef.de)

### Geschäftsführer

**Hans-Jürgen Kaiser**  
Vogelstraße 10  
66953 Pirmasens  
Tel.: 06331 724700  
E-Mail: [hans-j.kaiser@bdef.de](mailto:hans-j.kaiser@bdef.de)

### Schatzmeister

**Markus Peschel**  
Am Bleichanger 2  
87600 Kaufbeuren  
Tel.: 08341 9611745  
Fax: 08341 9663202  
E-Mail: [schatzmeister@bdef.de](mailto:schatzmeister@bdef.de)

### Pressereferat

**Hans-Dieter Schmidt**  
**Journalistische Leitung**  
BDEF-Report  
und Redaktion BDEF-Jahrbuch  
Hessenweg 7,  
53844 Troisdorf  
Tel.: 02241 391485  
E-Mail: [pressereferat@bdef.de](mailto:pressereferat@bdef.de)

### Beauftragter BDEF-Jahrbuch

**Werner Marquardt**  
Anzeigen, Report und Jahrbuch  
Redaktion Jahrbuch – Technische  
Leitung Report und Jahrbuch  
Layout und Redaktion  
Leher Heerstraße 116  
28359 Bremen -  
Tel. 0421 6202400  
E-Mail: [pressereferat@bdef.de](mailto:pressereferat@bdef.de)

### Webmaster

**Karsten Scholz**  
Kulenkampffallee 107,  
28213 Bremen  
Tel. 0421 214631  
E-Mail: [webmaster@bdef.de](mailto:webmaster@bdef.de)

### Messen

**Heinz-J.Siegmann**  
Gartenweg 3,  
30966 Hemmingen  
Tel. 0511 426846  
E-Mail: [messereferat@bdef.de](mailto:messereferat@bdef.de)

### Manfred Eichhorn

Frau Holle Pfad 11,  
38165 Flechtorf  
Tel. 05308 2644  
E-Mail: [messereferat@bdef.de](mailto:messereferat@bdef.de)

### Rechtsfragen

z.Zt. nicht besetzt  
Bei Bedarf Anfragen über  
E-Mail: [rechtsfragen@bdef.de](mailto:rechtsfragen@bdef.de)

### Verkehrspolitik

**Stefan Andree**  
Angerstraße 38, 30359 Hannover  
Tel. 0511 324525,  
Fax 0511 4591236  
E-Mail: [akv@bdef.de](mailto:akv@bdef.de)

### Arbeitskreis Schienenverkehr

**Peter Flunkert**  
Blankenheimer Straße 29  
50937 Köln  
E-Mail: [aks@bdef.de](mailto:aks@bdef.de)

### Nachwuchsförderung

**Mario Modesti**  
Mittelstraße 33,  
06308 Gerbstedt OT Siersleben,  
Tel. 03476 812026  
E-Mail: [akn@bdef.de](mailto:akn@bdef.de)

### MOROP-Beauftragter

**Hans-Werner Bürkner**  
Flensburger Straße 4,  
10557 Berlin  
Tel. 030 3924613,  
Fax 030 39833814  
E-Mail: [morop@bdef.de](mailto:morop@bdef.de)

### Versicherungen

**Wendelin Müller**  
Wagneritz 40  
87549 Rettenberg  
Tel.: 08327 1300  
Fax: 08327 266079  
E-Mail: [versicherungen@bdef.de](mailto:versicherungen@bdef.de)



### Ehrenmitglieder:

Friedhelm Ernst, Köln  
Dieter Hohmann, Waldmünchen  
Wolfgang Schacht, Hannover

**Stand der Daten: August 2014**

## Von Vereinen, Modellbahnherstellern und Verbänden

Für diese unter dieser Rubrik veröffentlichten Berichte zeichnen die Verbände und Vereine verantwortlich

# VOLLMER®

### Diese Pressemitteilung erreichte uns kurz vor Redaktionsschluss.

Bei Viessmann hat die Traditions-marke eine neue Heimat gefunden.

Liebe Modellbahnerinnen und Modellbahner. Nach kurzen, erfolgreichen Verhandlungen konnte Viessmann die Lizenz an der Marke Vollmer erwerben und so sicherstellen, dass diese auch weiterhin ein fester Bestandteil am Modellbahnmarkt bleibt.

Wir freuen uns, die Traditions-marke mit ihren ca. 1000 sehr schönen Modellen fortführen zu dürfen und mit unserer innovativen Technik noch wertvoller zu machen.

Ab Mitte September 2014 werden wir die bekannten und beliebten Vollmer-Produkte dem Markt wieder zur Verfügung stellen.

Es beginnt damit für die Marke Vollmer eine neue Ära. Detaillierte Informationen folgen in den nächsten Wochen. Ihr Team

Das Modellspielwaren-Programm erhalten Sie zukünftig bei Viessmann. Von Familie zu Familie, in gute Hände! Wir sehen die Zukunft der Vollmer-Bausätze gut bestellt, da Viessmann ein innovatives, hoch motiviertes und gut aufgestelltes Unternehmen ist und das Sortiment bestens pflegen und weiter entwickeln wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vollmer-Freunde für die jahrelange Treue.

Es würde uns sehr freuen, wenn dieses in die Marke Vollmer gesetzte Vertrauen weiterhin bestehen bleibt.

Susanne Vollmer

### 6. Modell-Eisenbahnbörse im HefeHof

Am 19.10.2014 findet zum sechsten mal die Modell-Eisenbahnbörse im HefeHof in Hameln statt. In diesem Jahr ist von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Besucher ist frei. Hier finden Sie alles was das Modellbahn-

herz begehrt. Von Z - Spur G ist alles vertreten.

Eisenbahnfreunde Hameln e.V.

Info: [www.ef-hameln.de](http://www.ef-hameln.de)

### Lokwelt Freilassing: Jazz und Eisenbahn -

Jazz und Eisenbahn - diese beiden Schwerpunkte ziehen sich wie ein roter Faden durch das Veranstaltungsprogramm in der Lokwelt Freilassing: am Sonntag 3. August fand der Jazzfrühschoppen statt, und am Sonntag, den 10. August wurde der „Drehscheibentag“ in der Lokwelt veranstaltet:

### Jazzfrühschoppen mit den „Blueswuzln“ am 3. August

Mit charismatischer Stimme, rhythmisch-groovigen Kontrabass- und Gitarrenriffs und Harpsounds nahmen die „Blueswuzln“ ihr Publikum mit auf ihre große musikalische Reise.

Von Oldstyle-Blues und Boogie bis hin zu Reggae, Rock und funky Stuff reicht die stilistische Vielfalt der bereits seit 20 Jahren bestehenden österreichischen Band. „Let it roll!“ so lautet das Motto von Bandleader Fred Hölzl. Und das auch im Freilassing Eisenbahnmuseum anlässlich des Jazzfrühschoppens am 3. August von Fred Hölzl • acoustic guitar/harp/voice - Georg Gruber • electric guitar/voice - Bene Halus • contrabass - Klaus Brennsteiner • drums

Drehscheibentag am 10. August In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum Verkehrszentrum und dem Verein „Freunde des Historischen Lokschuppens 1905 Freilassing e.V.“ waren drei Loks aus dem Rundschuppen auf die Drehscheibe gezogen und im Freien präsentiert. Dieses Jahr wurden die Elektrolok 116 007 -6, die bis 1974 im Bahnbetriebswerk Freilassing stationiert war, und die im Herbst 2013 vom Verein erworbene und mittlerweile restaurierte Lok 254 052 auf der Drehscheibe präsentiert. Eine wahre Besonderheit war die dritte Lok, die auf die Drehscheibe gezogen

wurde: es handelte sich um die älteste im Freilassing Eisenbahnmuseum ausgestellte Lok, die bayerische Schnellzugdampflokomotive B IX „1000“ aus dem Jahr 1874. Seit ihrer Anlieferung in Freilassing vor 8 Jahren war diese Lok nicht mehr auf der Drehscheibe zu sehen.

Der „Drehscheibentag“ in der Lokwelt Freilassing - ein wahrer Pflichttermin für alle Eisenbahnfans und Fotografen! (Anm. der Redaktion: Leider konnten wir aus technischen Gründen dieses Jahr nicht rechtzeitig vor der Veranstaltung berichten.)

Die Drehscheibe, das immer noch (bis 150 t) funktionsfähige Relikt aus der „aktiven“ Zeit des Lokschuppens und Herzstück der Museumsanlage, zeigte die Exponate, die mehrmals gedreht wurden, so von allen schönen Seiten. Die Modelleisenbahn auf Gleisstand 3 und die Parkbahn waren anlässlich des Drehscheibentages auch in Betrieb.

Es lohnt sich immer in die Homepage [www.lokwelt.freilassing.de](http://www.lokwelt.freilassing.de) nach Veranstaltungen zu schauen.

### „Elektrifizierung der Trasse Hof-Regensburg dringend erforderlich“

Das Bundesverkehrsministerium hat laut Koalitionsvereinbarung den Auftrag, den Aktionsplan Güterverkehr weiter zu entwickeln.

Ein wichtiger Maßnahmenkomplex zielt darauf ab, die Engpässe im Bereich Schiene gezielt aufzulösen. Dabei konzentrieren sich die Bemühungen von DB Netz auf den Westen der Bundesrepublik. Ein Schwerpunkt ist z.B. der Ausbau des Schienengüterverkehrskorridors Rotterdam – Genua durch das Rheintal.

„Nicht minder wichtig ist allerdings der Nord-Südkorridor in der Mitte und dem Osten Deutschlands von Hamburg über Uelzen – Stendal – Magdeburg – Halle – Hof und Regensburg“, sagte Ludolf Kerkeling, Vorstandsvorsitzender des Netzwerkes Europäischer

Eisenbahnen (NEE) mit Bezug auf die Weiterentwicklung des Aktionsplans. „Hier fehlt nur noch die Elektrifizierung der Trasse zwischen Hof und Regensburg, um zu der dringend erforderlichen Entlastung der Strecke Göttingen - Würzburg zu kommen.“ Die Belastung der Nord-Süd-Strecke über Hannover – Göttingen – Bebra – Würzburg liegt bereits an der absoluten Kapazitätsgrenze.

Tagsüber sind pro Stunde nicht selten 17 Personenzüge aller Kategorien unterwegs. Auch beim überwiegend nachts verkehrenden Güterverkehr ist die Kapazitätsgrenze inzwischen erreicht. Störungen oder Baumaßnahmen führen unverzüglich zur Streckensperrung und zum Verkehrsinfarkt. Sinnvolle Umfahrungsmöglichkeiten gibt es derzeit nämlich nicht. „Eine Entlastung bringt nur die Elektrifizierung der Trasse zwischen Hof und Regensburg“, sagte Ludolf Kerkeling. „Sie käme auch dem Personenverkehr zwischen Hannover und Würzburg zu gute.“ Außerdem könnte der Personenverkehr Hof – Regensburg (u.a. ALEX) kostengünstiger und umweltfreundlicher mit Elektrotraktion erfolgen.“

Dagegen regt sich Widerstand aus der Region. Die einen möchten das Geld lieber in die S-Bahn Nürnberg stecken. Andere fürchten den Verkehrslärm. „Wenn hier nicht bald etwas geschieht, könnte es eines nicht so ferneren Tages in der Mitte Deutschlands zu einem totalen Verkehrsinfarkt auf der Schiene kommen.“ Insbesondere die langlaufenden Güterzüge aus

den Seehäfen Hamburg, Bremen und Bremerhaven in Richtung München/Brenner und Passau – Wien verstopfen die alte Nord – Süd – Strecke.“

Ohne Lückenschluss in der Elektrifizierung kann die Strecke Hamburg – Regensburg ihrer Entlastungsfunktion für den Personen- und den Güterverkehr Göttingen – Würzburg nicht gerecht werden und das bereits für die Elektrifizierung der Strecke

Reichenbach – Hof investierte Geld, wäre unnützlich ausgegeben.

„Wir appellieren deshalb an den Bundesverkehrsminister Dobrindt auf die Netzwerke einer Elektrifizierung der Trasse Hof – Regensburg abzustellen. Hier würde sich bewahrheiten, dass mit vergleichsweise kleinem Geld wichtige Fortschritte und Entlastungen erreicht werden“, sagte Ludolf Kerkeling – Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. und mofair e.V.



**NOCH**  
... wie im Original

### *In vino veritas!*

Der neue Laser-Cut Bausatz Weingut »Hauser-Bühler« ist einem Vorbild im Kaiserstuhl detailliert nachempfunden. Im Bausatz enthalten sind das Hauptgebäude sowie ein Gesindehaus. Zur Ausgestaltung liegen ein Figurensatz »Weinbauern« sowie 24 Weinreben bei. Die Weinreben sind für den Bau größerer Weinberge auch einzeln erhältlich.

**HO** 66712 Laser-Cut Bausatz Weingut »Hauser-Bühler« € 99,99

**HO TT** 21540 Weinreben 24 Rebstöcke ca. 2,2 cm hoch € 5,99

**N Z** 21545 Weinreben 24 Rebstöcke ca. 1,6 cm hoch € 5,99

[www.noch.de](http://www.noch.de)  [www.noch.de / facebook](https://www.facebook.com/noch.de)

## In eigener Sache

Mit diesem BDEF-Report hat ein neues Team, bestehend aus journalistischer und technischer Redaktionsleitung die Gestaltung des Heftes übernommen.

So werden wir in der Zukunft neben den bisherigen Inhalten vermehrt auch über herausragende Neuheiten des Modellsektors und interessante Termine für Eisenbahn- und Modellbahnfreunde berichten sowie dem Vorbild mehr Raum geben. Natürlich können diese Vorhaben nur gelingen, wenn die Zuarbeit, besonders auch aus den Vereinen, nicht nachlässt.

Interessante Ereignisse, im Vorfeld oder als Nachbericht, Ungewöhnliches aus Vorbild und Modell sowie besondere Menschen mit ihren Geschichten und Tipps können für alle Mitglieder lesenswert sein.

Das Team hofft auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit allen potentiellen Autoren.

Hans-Dieter Schmidt

Werner Marquardt

## Messevorberichte Leipzig - Friedrichshafen - Köln - Stuttgart



Zum 19. Mal findet vom 3. bis 5. Oktober 2014 in den Hallen der Messe Leipzig die besucherstärkste Modellbahn- und Modellbau-Ausstellung Deutschlands als Besuchermesse statt.

Die Trends im Modellbahnbereich gibt es am GLEIS 27 mit dem Modellbahnsofa zu sehen. An dem beliebten Fachtreffpunkt der modell-hobby-spiel stellen Marktführer der Branche technische Neuheiten vor. Das Modellbahnsofa in Zusammenarbeit mit der Verlagsgruppe Bahn und dem Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde e.V. findet bereits in sechster Auflage statt. Einer der Höhepunkte in diesem Jahr: die Wohnzimmeranlage nach Motiven der dänischen Kultfilmserie „Die Olsenbande“ – mit einem Grundaufbau, der ohne komplizierte Schreinerarbeiten sowie mit einfachen Elementen aus Möbelhaus und Baumarkt auskommt. Des Weiteren finden in einer Schau mit zwölf Klein- und Privatanlagen Experten genauso wie interessierte Neulinge eine breite Palette an Layouts – auf Größenvarianten zwischen einem halben Quadratmeter und 20 Quadratmetern zeigen sich die vielfältigen Möglichkeiten dieses Hobbys. Ein US-Corner und zwei Anlagen aus Großbritannien sorgen für internationales Flair, zudem sind weitere Plätze für Gäste aus Tschechien, Polen sowie den Niederlanden eingeplant.

Eine acht Tonnen schwere Schmalspurbahn-Rangierlokomotive ist Mittelpunkt des Vereins Sächsischer Eisenbahnfreunde e.V. (VSE), die Dampfbahn-Route Sachsen zeigt einen sechs Meter langen und drei Tonnen schweren Originalkessel der legendären sächsischen Lok IV K.

Der BDEF organisiert wieder eine Modellbahnshow mit besonderen Anlagen aus Deutschland, Polen und den Niederlanden. Besondere Aufmerksamkeit wird die Anlage der Gehörlosen Eisenbahnfreunde aus Offenbach erregen.

Selbstverständlich ist auch das Junior College Europa® wieder vertreten, das gemeinsam mit der SMV veranstaltet wird. An den 11 Stationen können Kinder kreativ selbst Hand anlegen. Gestalter erklären Tricks und Kniffe, vom praktischen Anlagenbau über Gleisbau bis zur Digitaltechnik. Der Verband wird neben dem Junior College Europa® mit einem großen Stand vertreten sein, der erstmalig mit dem in Freundschaft verbundenen SMV betrieben werden wird. Angelehnt an den Stand des Verbandes wird die Allianz pro Schiene das Projekt „Schienenjobs“ präsentieren. Schienenjobs ist die Online-Stellenbörse für Bahnberufe und nachhaltige Mobilität. Die Kollegen von ApS sowie die Vorstände des BDEF und der SMV freuen sich auf rege Besuche und gute Gespräche.

### **Schneller sein und sparen:**

#### **Tickets vorab ordern**

Nächster Halt modell-hobby-spiel: Deutschlands größter Hobby-Raum ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Vorab-Käufer sind klar

im Vorteil: Im Vorverkauf und im Online-Shop kostet die Tageskarte einheitlich 11,00 Euro – egal, ob für Messesfreitag, -samstag oder -sonntag. Weiterer Vorzug: Wie VIPs marschieren Vorab-Käufer auf einer eigens eingerichteten grünen Linie vorbei an den Warteschlangen und sind schneller bei den Modellbahnanlagen. Der Online-Ticketshop öffnet Anfang September, ebenso startet dann der Verkauf in den rund 800 Vorverkaufsstellen.

Tageskarten an der Tageskasse kosten am Messesfreitag und -samstag (3./4. Oktober) 13,00 Euro und am Sonntag (5. Oktober) 12,00 Euro. Ermäßigte Tickets kosten 8,50 Euro beziehungsweise 5,00 Euro für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren (letztere nur an der Tageskasse). Der Preis für eine Dauerkarte beträgt 19,00 Euro. Kinder unter sieben Jahren erhalten freien Eintritt.

Am Besuchstag berechtigen die Eintrittskarten im öffentlichen Nahverkehr zur einmaligen kostenfreien Hin- und Rückfahrt zum/ab Messegelände (gültig in den Tarifzonen 110, 151, 156, 162, 163, 168, 210, 225).

Aktuelle Informationen zur Messe gibt es unter [www.modell-hobby-spiel.de](http://www.modell-hobby-spiel.de) und auf [www.facebook.de/modell-hobby-spiel](http://www.facebook.de/modell-hobby-spiel).

*Hans-Dieter Schmidt*



*Hier gibts viel zu sehen und zu bestaunen*

*Foto Messe Leipzig*



## Faszination Modellbau Friedrichshafen



Die nächste Modellbau-/Modellbahn-Ausstellung mit internationaler Bedeutung und Beteiligung nach der Leipziger modell-hobby-spiel ist die Faszination Modellbau in der Messe Friedrichshafen vom



Dreiländereck am Bodensee, so dass neben den Bayern und Baden-Württembergern besonders auch Schweizer und Österreichische Modellbau- und Modellbahn-Fans hier ein breites Angebot vorfinden.

Diese Verbindung zeigt sich auch im Gemeinschaftsstand des BDEF mit dem VOEMEC und dem SVEA. Für die aktive Jugendarbeit sorgt wieder das Junior College Europa<sup>®</sup> des Verbandes. Auch Märklin in Verbindung mit Faller so-



wie die Firma Piko werden Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche bereithalten.

Die Ausstellung ist von 09 bis 18 Uhr (am letzten Tag bis 17 Uhr) für das Publikum geöffnet. Der Eintritt beträgt 13 Euro für die Tageskarte; ermäßigt 10 Euro (Jugendliche 8–17 Jahre, Studenten, Schüler, Rentner und sonstige Berechtigte mit Ausweis); Kinder von 4 bis 7 Jahren zahlen 4,00 Euro. Die Familienkarte ist für 30 Euro für 2 Erwachsene und 2 eigene Kinder, ab 15 Uhr die Happy-Hour-Karte für 8 Euro erhältlich, ferner gibt es hier eine Zweitageskarte für 22 Euro.

Mehr als 12 Modellbahnanlagen verschiedener Nenngrößen erwarten die Besucher. Die drei Verbände freuen

sich auf rege Besuche an ihrem Stand.

Text und Bilder:  
Hans-Dieter Schmidt

31. Oktober bis 02. November. Diese „All-in-one“-Veranstaltung, bei der die Fans der einzelnen Modellbau-Fachsparten einen Blick über den Zaun werfen können wird seit Anbeginn von der Messe Sinsheim geplant und durchgeführt. Ihr Geheimnis liegt ebenfalls in der Vielfältigkeit, aber sicher auch in der Lage im





## IMA - Internationale Modellbahn Ausstellung Köln



Die Eintrittspreise sind mit denen aus Friedrichshafen identisch, lediglich die dort aufgeführte Mehrtageskarte wird es in Köln nicht geben. Kinder und Jugendliche können in Köln ebenfalls das Thema Modellbahn sehr aktiv erleben. Neben dem Junior Collage Europa® des Verbandes wird eine große Aktionsfläche als Gemeinschaftsaktion der Firmen Märklin und Faller bereitstehen. Auch die Firma Piko plant eine Aktionsfläche. Der Vorstand des Verbandes begrüßt es auch in Köln, viele Mitglieder und Interessenten am Stand des BDEF willkommen heißen zu dürfen.

**S**ehnlich erwartet findet das durch die Messe Sinsheim gestaltete Großereignis der Modellbahner im Westen Deutschlands vom 20. bis 23. November in den Messehallen Köln-Deutz statt. Aussteller aus neun Ländern präsentieren neben zahlreichen Herstellern insgesamt 18 Anlagen. Darunter eine in der weitgehend in Deutschland unbekanntem Nenngröße EM. Für einige der künftigen Besucher könnte sich die Teilnahme an dem vorher laufenden Gewinnspiel „Fahrt frei“ lohnen, denn der Hauptpreis ist eine Schienenkreuzfahrt für zwei Personen mit dem Rheingold-Express in das ehemalige Ostpreu-

ßen im Sommer 2015 sowie zwei Eintrittskarten für die IMA 2014. Das Gewinnspiel findet man unter [www.modellbahn-gewinnspiel.de](http://www.modellbahn-gewinnspiel.de). Besonderes Interesse weckt der Veranstalter durch das gleichzeitig stattfindende achte Kölner Echtdampftreffen sowie die am 21.11. beginnenden Ausstellungsteile „Lego-Fanwelt“ und „Lego-Kidswelt“, die in erster Linie dem Nachwuchs und Familienmitgliedern gewidmet sind. So ist die IMA mit den gleichzeitigen anderen Ereignissen ein idealer Treffpunkt für die Familie, zumal mit einer Eintrittskarte allen Messeteilen die Tür offen steht.

### Modell Süd

Erstmals wird das Junior Collage Europa® seine Pforten auch auf dieser von der Messe Stuttgart veranstalteten Modellbau-/Modellbahnmesse öffnen, die vom 20. bis 23. November in der Messe Stuttgart stattfindet.

#### Anmerkung der Redaktion:

Alle Messenvorberichte von Hans-Dieter Schmidt.



Ausschnitt aus der Großanlage des MEC Oranienburg auf der Kölner Messe 2012 - Foto wm

## Autogrammstunde auf der Modellbau Wels



Auf Messen in Deutschland ist es schon Tradition, dass Mr. Eisenbahnromantik Hagen von Ortloff zur Autogrammstunde einlädt. Viele Besucher kommen allein wegen seines Autogramms und eines Fotos zusammen mit dem Fernseh-Star. In Österreich sind solche Autogrammstunden neu. Erst zum zweiten Mal hat die in Österreich und bei Eisenbahnfreunden nicht weniger prominente Künstlerin und Designerin Gudrun Geiblinger zur Autogrammstunde auf der Modellbau Wels gebeten. Die attraktive und charmante Künst-

lerin zeichnet verantwortlich für Kunstlokomotiven in Österreich und Deutschland. Wenn eine der von ihr gestalteten Lokomotiven in der Nähe

Unikate bewundert werden. ROCO bietet die Kunstloks in H0 und N an. Bis zur Umsetzung im Maßstab 1:1 ist dann noch ein langer Weg. Eine genaue Vermessung der vorgesehenen Lok ist notwendig, trotz gleicher Baureihen gibt es Unterschiede im cm-Bereich. Wenn die Folie dann endgültig aufgebracht werden soll, gibt es noch manche Überraschung. In München musste das Team trotz Terminvereinbarung wegen fehlender Zugangspapiere wieder abziehen. Einmal wurde eine falsche Lok bereitgestellt, einmal trotz der Vereinbarung, eine gesäuberte Lok bereitzustellen, war das Gehäuse mit Fliegen übersät. Wegen des Waschvorgangs dauert die Produktion der Kunstlok dann etwas länger, das Ergebnis be-



Mariazeller Bahn - Foto von Walter Petrouschek.



Gudrun Geiblinger - Foto Walter Petrouschek.

ist, zücken Fotografen ihre Kameras oder smartphones.

Eingeladen von der Interessengemeinschaft Modellbahn Melk (IGMM) hat Gudrun Geiblinger täglich einen einstündigen fesselnden Vortrag über ihre Arbeit „Gestaltung einer Kunstlok“ gehalten. Die Entstehung einer Kunstlok vom Auftrag über die Idee, das Designen am Computer und die erste Ausführung als Handmodell in H0 sind die ersten Schritte. In den IGMM-Vitrinen konnten einige dieser

sticht trotzdem. Wer mehr über Gudrun Geiblinger erfahren will, findet einen Bericht im em 3/2012 und auf ihrer Homepage [www.geiblinger.at](http://www.geiblinger.at). Die Modellbau Wels hatte aber noch andere Highlights zu bieten.

Erst zum 2. Mal öffnete die Messe vom 25. bis 27. April 2014 ihre Pforten und konnte knapp 30.000 Besucher begrüßen. Eingeladen von unserem Partnerverband konnte ich wieder den BDEF als Gast auf dem VOEMEC-Stand vertreten. Der dortige



Wünsche offen ließen. Es ist nur zu hoffen, dass sie beim Einsetzen auf der Anlage nicht davon fliegen. Insgesamt konnten Eisenbahnfreunde auf mehr als 1.100 m<sup>2</sup> Eisenbahn- und Landschaftsmodellbau in allen Spurweiten genießen. Mit Spannung wird die dritte Modellbau Wels vom 01. bis 03 Mai 2015 erwartet.

*Michael Krumm*



Stammtisch war immer gut besucht. Zu sehen gab es unter anderem eine Modulanlage der Lippstädter Eisenbahnfreunde 1984, ein Dauergast auf Messen in Österreich. Aus den Niederlanden war eine Anlage von Braggels Baenke vertreten. Die Freunde der Mariazeller Bahn zeigten ihre Modul-

anlage, ebenso der MEC Wels und die Modellbahn Interessengemeinschaft Linz(MIGL) mit der Anlage Stammsdorf. Auf einem Gemeinschaftsstand von Modellbaubegeisterten wurden unter anderem Vögel aus dem Vollen geschnitzt, die an Maßstäblichkeit und Detailtreue keine

## **MBB** Der Modellbahnclub St. Bonifatius Böblingen wird 25 Jahre alt

Am 4. Oktober 1989 ist der Modellbahnclub St. Bonifatius in Böblingen gegründet worden. In der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius, am Bonifatiusplatz 1, haben wir als begeisterte Modelleisenbahner den Verein an diesem Tag für eine der schönsten Freizeitbetätigungen der Welt aus der Taufe gehoben. Bei uns dürfen, solange sie z.B. mit Wechselstrom zu unserer Spur HO

passen, nicht nur Märklin Modelle sondern auch Modelle von Fleischmann, Liliput, Rocco, Piko, Gützhold, Brawa usw. eingesetzt werden.

Wir bauen eine technisch funktionierende, landschaftlich schöne Modelleisenbahn in Modulbauweise (50cmx100cm). Der Reiz unseres Tuns ist nicht die fertige Anlage, sondern eine lebendige sich stets weiterentwickelnde Anlage. Wie heißt

es so schön „Der Weg ist das Ziel“. Wir wollen für unser Hobby Frauen, Männer und Jugendliche begeistern und zum Mitmachen motivieren. Bei uns treffen sich ganz verschiedene Berufszweige wie z.B. Elektriker, Maler, Kaufleute und Rentner. Zusammenfassend also Menschen, die handwerklich interessiert sind, voneinander lernen wollen und mit technischem Sachverstand den Modelleisenbahnbau gemeinsam zum Ziel gesetzt haben.

Unsere Anlage wird digitalisiert über PC`s gesteuert. Seit 2003 steuern wir die Anlage durch eine automatische Blocksteuerung. Im Jahr 2013 haben wir von der Uhlenbrock-Steuerung auf ESU-ECOS-Steuerung umgestellt. Für unseren Verein war dies eine erhebliche finanzielle Investition von mehreren Tausend Euros. Sie hat sich zwischenzeitlich gelohnt. Die Steuerung der Modulanlage erfolgt jetzt mit der Software TrainController© 8.0. Wir haben 2 Stellwerke –PC- (Strecke und Kopfbahnhof, die ihre



Zugfahrten jeweils für sich steuern) eingerichtet. Seitdem die Software netzwerkfähig ist, erfolgt auch die Übergabe der Züge von Stellwerk zu Stellwerk ohne Hilfsmittel völlig automatisch. So können fünf Züge hintereinander fahren, ohne dass der eine auf den anderen fährt, selbst dann nicht, wenn einer schneller ist. Also alles automatisiert? Von wegen: Die gesamten Weichenstraßen werden im Stellwerk PC elektronisch gesteuert, aber von Hand angewählt, da greifen wir ein, weil: Wir wollen ja damit auch spielen.

Wie jedes Jahr montieren wir zum 1. Advent im Gemeindehaus St. Bonifatius die Anlage. Die 65 Module ergeben dann eine über 30 Quadratmeter-Modellbahn-Anlage. Auf den rund 175 m Märklin H0-K-Gleisen mit ca. 60 Weichen installiert sind. 3 Bahnhöfe (Kopf-, Durchgangs- und Nebenbahnhof), 1 Haltestelle, 2 Wen-

deschleifen, 2 Abzweigstellen, Berge und Täler, Lokschuppen, Autoverkehr nach dem Magnetleitersystem mit Akku-Autos. Es werden Züge in den Epochen III bis V gefahren, aber auch "Oldtimerfahrten" der Epochen I und II (Länderbahnzeit und DRG), je nach Lust und Laune unserer Clubmitglieder.

Es versteht sich von selbst, dass wir die vielen Ergebnisse unserer Abend- und Wochenendarbeiten, gerne öfter fahren lassen würden. Nicht nur einmal in der Vorweihnachtszeit, plus einem Wochenende zum Stadt-fest im Sommer. Dazu bräuchten wir aber einen festen Raum. Den muss man erst einmal finden und bezahlen können. Also holen wir jedes Mal unsere Anlage aus den Kellerregalen von St. Bonifatius, bauen sie auf und verstauen sie hinterher wieder. Schade!

Aber selbst dies ist nur durch die Hilfe und das Verständnis der Gemeinde

St. Bonifatius möglich, die sich auf diesem Weg an den städtischen Festen beteiligt. Anlässlich unseres Geburtstages ist es uns ein großes Bedürfnis, der Gemeinde ein herzliches Dankeschön für die großzügige Unterstützung unserer Ver-einszwecke in all den Jahren zu sagen. Das war und ist für uns ein großes Geschenk. Immer wieder wird uns von unseren Fans, Familien, Kindern und Interessierten der Wunsch nach öfteren Ausstellungen angetragen. Auch zu unserem Geburtstag wird dieser Wunsch wohl ein Traum bleiben, da wir uns diesen ohne fremde Hilfe nicht verwirklichen können und das Gemeindehaus natürlich auch für andere Veranstaltung benötigt wird. Für weitere Fragen steht Ihnen gern Jochen Pinkwart, 07031/223513, zur Verfügung.

*Jochen Pinkwart*

## Elb-Philharmonie

MIWULA um eine Attraktion reicher - Bau von Italien hat begonnen

Was für Stuttgart der neue Bahnhof, für Berlin der Flughafen, das ist für Hamburg die Elbphilharmonie. Ein Millionengrab ohne Ende? Und wann wird sie fertig? Wie es gehen kann haben die Modellbauer des Miniatur-

Wunderland gezeigt. Innerhalb eines Jahres nach "Grundsteinlegung" wurde sie fertiggestellt. Somit hat die Modellausstellung der MILUWA weiter an Attraktivität gewonnen. Das Miniatur Wunderland ist weit über die



*In regelmäßigen Abständen klappt die Modellanlage aus und der Besucher hat einen Einblick in die Räumlichkeiten, Orchesterraum, Zuschauerbühne, Büro- und Schminkräume.*

Grenzen Deutschlands bekannt und für Hamburg eine Bereicherung. Die Modellbauer haben sich weitere Ziele gesetzt. So haben sie an dem Projekt Italien bereits begonnen. Die Räumlichkeiten sind mit dem Grundgestell ausgestattet und es lässt sich bereits die Größe der Teilanlage erkennen. Weiter-



*Die Elbphilharmonie vom Fleet aus gesehen*

re ehrgeizige Ziele sind unter anderem Frankreich, das an Sehenswürdigkeiten reich gespickt ist. Wenn dann auch der TGV auf seiner Trasse durch das Wunderland vorbeirauscht wird so manches Blitzlicht aufleuchten. Zeitlich begrenzte Sonderausstellungen wie die jetzige mit dem Thema der "Deutschen Geschichte" bereichern die Ausstellung und laden auch Nicht-eisenbahner zum Anschauen, Verweilen und Nachdenken ein. Hamburg und das MIWULA sind eine Reise wert.

*Text und Bilder Werner Marquardt*

Literatur trifft Eisenbahn

## Mit dem Literatur-Shuttle im Sarg nach Prag



„Der Tod, das muss ein Wiener sein«, krächzte es aus der Minianlage des »Beisls«, in dem Ferdl und ich auf Holzbänken kauerten und uns volllaufen ließen.“, mit diesem Satz beginnt Mathias Kopetzki halbstündlich – insgesamt zwölf Mal an diesem Abend des 23. Mai 2014 – seine Geschichte über die Fahrt von Wien nach Berlin mit dem abenteuerlichen Erlebnis, ein Teilstück in einem Sarg zu reisen. Im Rahmen des Literatur-Shuttle mit dem Thema „Prager Nacht“ liest der bekannte Schauspieler und Autor in der stimmungsvollen sowie passenden Atmosphäre der historischen Bahnpostwagen der Eisenbahnfreunde Kaufbeuren e.V. aus seinem Buch „Im Sarg nach Prag – Erlebnisse eines Schwarzfahrprofis“. Im Gegensatz zu üblichen Literatur-Lesungen, bei denen man zwei bis drei Stunden an ein und demselben Ort den literarischen Genüssen frönt und in erster Linie die Konzentration auf den Vortragenden und das von diesem Vorgetragene liegt, ist der Literatur-Shuttle ein abwechslungsreiches, vielfältiges Erlebnis, ohne die literarischen Werke ins Hintertreffen geraten zu lassen, ja sie werden durch die gewählten Leseorte sogar verstärkt.

Während des gesamten Abends fährt dazu ein Shuttle-Bus die einzelnen Leseorte an, an denen jeweils ein Autor oder Schauspieler circa zwanzig Minuten aus einem dem Thema und Leseort korrespondierenden Werk liest. So wurde zum Beispiel aus Kafkas Werk „Die Strafkolonie“ im kargen, engen Luftschutzbunker des Feuerwehrmuseums gelesen, was dem Zuhörer die beklemmende, beängstigende Gefühlslage der beschriebenen Personen intensiv miterleben lässt.

Weiter verstärkt wird die Stimmung durch die Intimität der aufgrund der beengten Räumlichkeiten nur sehr überschaubaren Zuhörerzahl von maximal 25 Personen. Weitere Leseorte waren unter anderem die Kapelle des Crescentiaklosters, eine

Schmiede und ein Gerichtssaal im Amtsgericht.

Neben dem literarischen Erlebnis haben die Besucher so die einmalige Chance, Orte ihrer Stadt kennen zu lernen, die normalerweise nicht zugänglich sind beziehungsweise eher weniger im Fokus der Allgemeinheit stehen.

Die Mitglieder der Eisenbahnfreunde Kaufbeuren e.V. schufen mit einer schlagkräftigen Mannschaft auf ihrem Vereinsgelände eine ganzheitlich stimmungsvolle Umgebung, in der sich die Gäste wohl und willkommen fühlten. Dies begann bereits an der Haltestelle des Shuttle-Busses, an der ein in Bahnuniform gekleidetes Mitglied die Zuhörer abholte und auf dem mit Fackeln gesäumten Weg zu den Waggons einen kurzen Abriss über diese sowie den Verein skizzierte.

Am Ort der Lesung angekommen, eröffnet sich ein kulinarisches Angebot, das die Kaufbeurer Eisenbahnfreunde genauso professionell wie liebevoll auf die kleinen, rechteckigen Teller zaubern. Sie verwöhnen die Gaumen der Gäste mit exklusiven Häppchen von Lachs, Käse oder Schinken sowie einem stilvoll im Weckglas angerichteten Kartoffelsalat mit Leberkäspießchen und Mini-Breze. Begleitet werden diese Leckereien von ausgesuchten Weinen oder süffigem Keller-



bier aus der Bügelverschluss-Flasche. So lässt es sich zufrieden und süffisant darüber Schmunzeln, wie Matthias Kopetzki ausdrucksstark von seiner misslichen Lage in dem Sarg erzählt, seinem Versteck vor dem Schaffner und den Mitreisenden, das er dann aber in Ermangelung an Frischluft doch verlassen muss, wodurch er die herumsitzenden Fahrgäste erschreckt und verstört und folglich beim nächsten Halt aus dem Zug flüchten muss. Den Bahnsteig entlang rennend, tritt ihm plötzlich

aus einer Zugtür der Schaffner in den Weg und...

Dann sind die zwanzig Minuten Lesung auch schon wieder vergangen, ausgerechnet an der spannendsten Stelle.

Um zu erfahren, wie diese und etliche andere amüsante Fahrten weiter gehen, ist es lohnenswert, sich das Buch zu kaufen.



Text: Markus Peschel  
Bilder: Martin Antelmann

## Junior College unterwegs



2015 werden wir im 15. Jahr das Junior College Europa veranstalten. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, wollen wir, wie schon bei der Delegiertenversammlung in Mannheim angekündigt, unseren Vereinigungen unter dem Motto „Junior College unterwegs“ die Gelegenheit bieten, bei Veranstaltungen und Ausstellungen das JCE durchzuführen. Abhängig ist das natürlich von den Terminen und unseren Kapazitäten.

Die Vereinigungen können das JCE unter folgenden Bedingungen bestellen:

- Die Ausstellung dauert mindestens zwei Tage
- Im BDEF-Vorstand ist zum gewünschten Zeitpunkt das notwendige Personal (2 Personen) verfügbar
- Die Vereinigung stellt ebenfalls für die gesamte Zeit mindestens zwei zusätzliche Betreuer
- Im Ausstellungsraum ist genügend Platz vorhanden, Biertisch-



garnituren, Ablagetisch und Sitzgelegenheit für die Betreuer (Details werden im konkreten Fall vereinbart)

- Übernachtung und Verpflegung des BDEF-Personals übernimmt der Veranstalter
- Bereitstellung, Fahrtkosten und Transport übernimmt der BDEF

Der Verein stellt frühzeitig – möglichst 6 Monate vorher – einen



schriftlichen Antrag bei der Geschäftsstelle e-mail: [bdef@bdef.de](mailto:bdef@bdef.de)  
Der BDEF wird die Umsetzungsmöglichkeiten unmittelbar prüfen und bei Zusage mit dem Verein Kontakt aufnehmen. Wir hoffen damit nicht nur unser JCE weiter zu verbreiten sondern auch die Nähe mit unseren Vereinigungen zu verbessern.

Michael Krumm



Wer ist der oder die Beste?

Bilder von Wieland Zimmer

# Farbe - was ist das?

Alle uns umgebenden Dinge sind farbig, und zwar von blass-eintönig bis hin zu lebhaft-bunt. Es ist daher lohnenswert, sich einmal etwas genauer mit dem Wesen der Farbe zu befassen. Vorab sei darauf hingewiesen, dass im deutschen Sprachraum der Begriff Farbe nicht allein den Farbton, sondern gleichfalls einen Anstrichstoff bezeichnet, der in verschiedenster Form auf Oberflächen zu deren Schutz, zur Verschönerung oder Signalwirkung aufgetragen wird. Diese Verwendung ist falsch, wird aber wohl auch trotz gegenteiliger Bemühungen kompetenter Stellen weiterhin benutzt werden. Uns aber interessiert hier lediglich der farbige Eindruck, den uns Oberflächen und Lichtquellen vermitteln.

## Grundlagen

Ohne Licht (Beleuchtung) gibt es keine Farbe. Unabhängig von seiner Entstehung ist Licht ein bestimmter Bereich des elektromagnetischen Spektrums, der in der Lage ist, im Gegensatz zu anderen Bereichen des Gesamtspektrums, zum Beispiel Röntgenstrahlen oder Radiowellen, in unseren Augen einen Farbeindruck hervorzurufen. Dieser schmale Abschnitt reicht von etwa 380 nm (1 Nanometer = 1 Millionstel Millimeter) bis zu 780 nm und wird nach unten vom noch nicht sichtbaren ultravioletten und in Richtung längerer Wellenlängen vom Infrarot (Wärmestrahlung) begrenzt. Jede denkbare Farbe entspricht einer bestimmten Wellenlänge im für uns sichtbaren Bereich, und zwar in der Reihenfolge Violett-Blau-Grün-Gelb-Orange-Rot. Das sind genau die Farben, die in gleicher Folge im Regenbogen erscheinen oder wenn weißes Licht durch geschliffenes Glas tritt. Diese Erscheinung war Ausgangspunkt der frühen Erforschung des Lichts und der Farben.

Vereint man alle Farben des Regenbogens (= Spektralfarben) wieder, so erhält man das ursprünglich weiße

Licht zurück. Fehlt aber eine dieser Farben, so bleibt das Licht bunt. Dies geschieht immer, wenn weißes Licht auf eine nicht-weiße Oberfläche trifft und von dort in unser Auge reflektiert wird (Körperfarbe). Weil jede nicht-weiße Oberfläche nur bestimmte Teile (Wellenlängen) des weißen Lichts reflektiert, registriert unser Auge die reflektierte Wellenlänge als Farbe des Objekts.

Erst das Auge als Endstation der Farbwahrnehmung setzt die eintreffenden elektromagnetischen Wellen (Farbreize) als Farbeindruck um. Die Netzhaut enthält dazu Sinneszellen zum einen in Form von Stäbchen, die nur Helligkeitsunterschiede wahrnehmen und schon bei mäßiger Beleuchtung funktionieren, zum anderen die so genannten Zapfen, die wiederum in drei Gruppen für die getrennte Wahrnehmung der Blau-, Rot- und Gelbanteile des in das Auge fallenden Lichts zuständig sind und nur bei ausreichender Gesamthelligkeit aktiv werden. Diese Reizungen der Sinneszellen werden durch den Sehnerv getrennt an das Gehirn geleitet und dort zu einem Farbeindruck zusammengefasst. Erst dort entsteht also die "Farbe". Wenn wir sagen, ein Auto sei rot, so heißt das demnach, dass der Lack eine Wellenlänge aus dem Gesamtspektrum des weißen Lichts reflektiert, die im Gehirn des Betrachters den Farbeindruck rot bewirkt.

## Farbmetrik

Die Herstellung von Anstrichstoffen mit reproduzierbaren, gleich bleibenden Farbtönen und das Problem bei Nach- und Ausbesserungen haben die objektive messtechnische Bewertung der Farbe und besonders von Farbdifferenzen zur Voraussetzung. Dies ist seit Langem möglich aufgrund der für jede Farbe spezifischen Strahlungsenergie-Verteilung im Bereich des sichtbaren Lichts. Spektral-Fotometer messen diesen

Kurvenverlauf und berechnen daraus farbspezifische Daten, die sich zur Beurteilung von Farbdifferenzen, aber auch zu Rezepturberechnungen nach Vorlagen eignen. Dabei kommen verschiedene Systeme zur Anwendung. Immer aber wird jede Farbe durch drei Größen beschrieben: Farbton (Rot-Gelb-usw.), Sättigung (Grad der Buntheit) und Helligkeit (Stärke der Farbe). Mit nur zwei dieser Größen kann man keine Farbe unverwechselbar beschreiben. Dadurch wird jede geometrische Darstellung der Gesamtheit der Farben dreidimensional (Farbraum). In Deutschland sind auf dieser Basis die Farbtöne in den Farbgütern nach RAL eindeutig definiert. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die hier beschriebene Wellentheorie der Farben (des Lichts) ergänzt wird durch eine Materieteilchen-Theorie (Dualismus).

## Ästhetische Wirkung

Das Wesen der Farbe erschöpft sich nicht im methodischen Ablauf der Entstehung eines Farbeindrucks. Ebenso interessant ist die Verknüpfung der Farbe mit der Sinneswelt des Menschen. Hierzu sei die Verwandtschaft mit dem Bereich der Töne in Stichworten angesprochen: Farbklänge – Farharmonien - laute/leise Farben. Auch empfindet der Mensch Farben als warm oder kalt, gibt seine Seele Preis in Farbentests und hat Lieblingsfarben.

## Zusammenfassung

Eine erschöpfende Erläuterung des äußerst komplexen Wesens der Farbe muss wegen des dann erforderlichen Umfangs natürlich der Fachliteratur vorbehalten bleiben. Die vorstehenden Ausführungen sind eher als andeutungsweise zu verstehen und sollen Verständnis erwecken für den Alltagsbegriff Farbe.

Text: Klaus Jürging

Farbabbildung: Michael Vatter

## Farben im Modellbau

### Dem Vorbild über die Schulter geschaut

Eine Modellbahnanlage oder auch nur ein Ausschnitt, also ein Diorama, sollte als Basis mit der gleichen Präzision das Vorbild wiederspiegeln wie die darauf dargestellte Szene oder bei der Modellbahnanlage die darauf dargestellten Szenen.

Die Natur mit all ihren Schattierungen und im Falle der Darstellung bebauten Geländes dessen charakteristische Merkmale, besonders deren vorbildgerechte Farbgebung, sind das Erstrebenswerte. Zur Darstellung der Grünlandschaft wird in einem späteren Heft ein eigener Beitrag zu lesen sein, hier soll in erster Linie auf Grundsätze für bebauten Landschaft und die Gebäude eingegangen werden.

#### Alter und Schmutz



Verwittertes Gebäude mit teilweise abgebröckeltem Putz.

Betrachtet man sich Ausstellungsstücke, besonders größere, wie sie bei Modellbahn-Ausstellungen domi-

nieren, findet man nicht selten eine durchweg als „Vergrauung“ zu bezeichnende Landschaftsgestaltung. Dies rührt nicht allein von der nicht vermeidbaren Verschmutzung nach einiger Zeit her, sondern von der noch zu häufig gezeigten Überzeugung der Erbauer, es gäbe mehr oder weniger nur gealterte Häuser. Diese



Beispiel für eine natürlich verwitterte Ziegelfläche.

Einstellung ist sicher nicht 100%ig richtig, wenn man die Landschaft mit offenen Augen betrachtet. Selbstverständlich gibt es Gebäude, die den Begriff „bewohnte Ruine“ auch vom Äußeren her verdient haben, dies ist aber nicht die Norm. Ausnahmen bildeten hier nur Industrielandschaften mit überwiegender Schwerindustrie in den zurück liegenden Epochen und



Diese Aufnahme des Bahnhofs Warnemünde zeigt deutlich die dunklere Verfugung gelblicher Klinker.

manche Viertel in Grosstädte 1990. Wer also nicht Industriegebiete der ersten 75 Jahre des vorigen Jahrhunderts oder die genannten Viertel als Motiv darstellen will, sollte vom übermäßigen Verschmutzen die Finger lassen. Weniger ist hier sicher



Stufen des „Washing“.

mehr. Deshalb muss das „Vergrauen über alles“ mit der Spritzpistole in den meisten Fällen abgelehnt werden. Denn das Wenige ist meist mit „Washing“ (einem Überzug aus stark verdünnter Farbe) ausreichend darzustellen. Vorspringende Kanten oder Rauputz halten dabei genau an den Stellen, wo es in der Natur auch erfolgt, ausreichend „Schmutzpartikel“ in Form schwarzer oder dunkelbrauner Pigmente aus dem stark verdünnten Farbsud zurück. Wichtig ist, dass man sich vor der Alterung darüber im Klaren ist, wie viele „Modell-Jahre“



Dieses Gebäude aus der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert als Beispiel für eine gelungene Renovierung.



Neu erstelltes Wartehäuschen in Fachwerk-Klinker-Bauweise.

das Modell nicht renoviert wurde, soweit es verputzt ist. Bei Ziegeloberflächen ist hierfür die natürliche Alterung des Ziegels maßgebend. So ist das Normale also eine gesunde Mischung von neuen oder renovierten, leicht bis mittelmäßig verschmutzten bis hin zu „vergammelten“ Gebäuden, so wie man es beim Vorbild entsprechend beobachten kann. Dies nachzustellen, ist ein Anhalt für das Altern.

### Dächer

Dächer sind etwas anders zu betrachten, da hier die Dauer bis zur Erneuerung wesentlich größere Zeitabschnitte beansprucht als beim Anstrich der Wände. So sollte hier auch dem Vorbild entsprechend gealtert werden. Tatsächlich neue Dächer kann es in einer einheitlichen Farbgebung nur geben, wenn das Gebäude



Ein vielfarbiges altes Dach, die Nachgestaltung im Modell bedarf erheblicher Zeit und Geduld.

insgesamt als neu gebaut oder das gesamte Dach als erneuert gelten sollen. Je nach Zeitabstand hierzu kann man ein Verschmutzen (Abdunkeln) an einzelnen Stellen, über größere Flächen bis hin zu einem Besatz mit Algen und Moosen die richtige Lösung sein. Auch hier genügt meist die Methode des Washing mit stark verdünntem Schwarz, Grau oder Grün. Je älter ein Dach ist, desto eher ist auch im Modell die Hervorhebung einzelner Dachpfannen zulässig, dies bis hin zu völlig abweichenden Farbtönen, da einzel-



Verschieden gealtertes Dach.

ne Ziegel erneuert wurden. Hier ist dann nach dem allgemeinen Altern des restlichen Daches die berühmte „Sisyphusarbeit“ mit feinem Pinsel angesagt, die eine ruhige Hand und einige Zeit beansprucht.

Flachdächer, die nicht begrünt sind, weisen meist eine Kieselschicht als Abdeckung auf. Hier besteht die Alterung beim Vorbild in erster Linie, schon bedingt durch die regelmäßige anzutreffende Feuchtigkeit, in einem Besatz mit Mikroorganismen, wie Algen verschiedener Färbung bis zu Moosen und Grasbesatz durch Flugsamen. Hier können schwarze



Beispiel für „Begrünung“ eines Flachdachs, man beachte, wie Schwarz die Algen und Moose wwirken.

(einige Algen) bis zu grünen Farbtönen als Alterung eingesetzt werden. Die Menge und Stärke richtet sich auch hier wieder nach dem Alter des Daches.



Natürlich verwiterte Ziegelfläche und Fugen.

### Fugen

Ein besonderes Kapitel stellen in der vorbildgerechten Farbgebung sicher die Ziegelbauten dar. An dieser Stelle soll daher nur auf das Mindestmaß an Anforderung eingegangen werden. Dies ist die farbliche Absetzung der Fugen, die mit wenigen Ausnahmen durch die Hersteller der Gebäude nicht erfolgt. Eine Ziegelwand ohne Fugen in Altweiß, Grau bis zu schwärzlichen Tönen ist zwar als solche geprägt, aber optisch damit noch lange keine Ziegelwand. Lange Jahre galt hier die Wischmethode als Non-plus-Ultra, diese hatte jedoch viel Fingerspitzengefühl und lange Erfahrung zur Voraussetzung, um genau den richtigen Moment zu erwischen, zu dem die Farbe zwar in den Fugen, aber noch nicht auf der sonstigen Oberfläche haftete. In den meisten Fällen aber war die Darstellung dann Fuge und ausgekalkter Stein, zumindest an vielen Stellen. Heute ist mit den verfügbaren Mitteln, zum



Diese Gebäudemodelle wurden mit Granitfarben in ihrem Äußeren verändert.



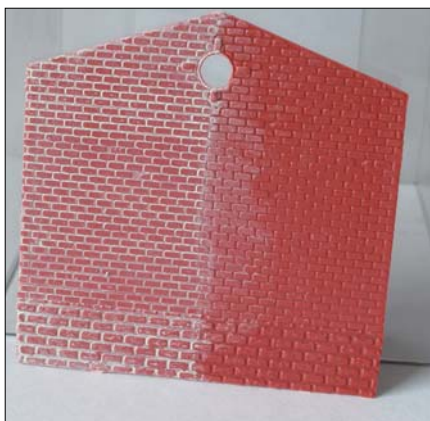
Einige der verfügbaren Granitfarben.

Beispiel hierfür das Patina-Set von Faller auf Acrylbasis, der Auftrag wesentlich leichter und vorbildgerechter möglich. Hier kann mit gut gesättigtem breiten Pinsel die stark verdünnte hell- oder mittelgraue Farbe punktuell oder flächig aufgetragen werden und verläuft von selbst in den Vertiefungen, die Ziegeloberfläche bleibt dabei weitgehend frei. Von der Verwendung von „Weiß“ als Fugenfarbe wird deshalb abgeraten, da die Fuge auch beim Vorbild sehr schnell in einen Alterungsprozess übergeht. Dass vorbildgetreu bei gelben Ziegeln ohnehin nur ein grauer Farbton für die Ausgestaltung der Fugen infrage kommt, dürfte sich dabei von selbst verstehen.

### Farbveränderungen

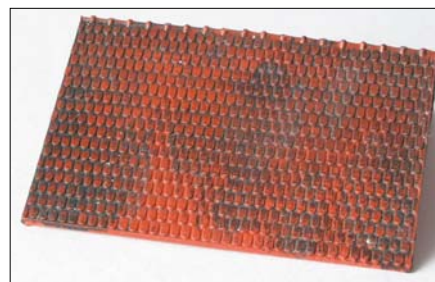
Dass bedingt durch die Herstellung Oberflächen von Spritzgussmodellen einen bestimmten Glanz aufweisen, der nicht der Natur gleicht, gilt auch für Gebäudemodelle. Hier muss der Modellbauer dies entweder in Kauf nehmen, zumal dann, wenn der

Glanzgrad sehr gering ist, wie die der Darstellung von rauen Oberflächen, oder er überzieht (vor dem Zusammenbau!) alle später noch sichtbaren Teile, die Außenwände, mit einer matten Farbschicht, so zu sagen als Deckanstrich. Hierfür eignen sich grundsätzlich alle matten Farben sowohl auf Lösungsmittelbasis wie auch als wasserlösliche Acrylbasis, sogar Kaseinfarben sind geeignet, wenn dafür gesorgt wird, dass die Oberfläche des zu bemalenden Materials gesäubert (medizinischer Alkohol oder Spülmittel, dabei muss mit letzterem zusätzlich das Bauteil abgetrocknet werden), das Wasser zum Verdünnen durch Zusatz von wenig Spülmittel ebenfalls entspannt wird.



Die Hälfte der Wand wurde nach der Wischmethode gefügt.

Ein weiterer Grund, die Oberfläche des geplanten Gebäudes farblich zu verändern, kann darin gesucht werden, dass man mit den Farbtönen des Herstellers geschmacklich nicht konform geht, eine ganz bestimmte individuelle Farbgebung nachahmen will oder mehrere gleiche Bausätze nebeneinander aufbauen will, die



Verschieden gealtertes Dach.

sich dann wenigstens farblich voneinander unterscheiden sollen. Auch hier gilt das zuvor Gesagte zur Brauchbarkeit von Farben. Farbtöne dagegen sind dem Geschmack des Einzelnen unterworfen. So wie das Vorbild überwiegend helle bis



Um wie viel natürlicher wirkt das leicht gealterte Modell der Bekohlung, dabei wurde gleichzeitig der Glanz beseitigt.

pastellene Farbvarianten aufweist, empfiehlt sich deren Nachahmung vorwiegend auch im Modell. Die meisten Hersteller von Modellbaufarben auf Lösungsmittelbasis haben allerdings ihr Programm zuvorderst auf die Sparten des Modellbaus ausgerichtet, die bevorzugt mit Flugzeug- Auto- und Militärfahrzeugmodellbau beschrieben werden. So fehlen hier meist die im Geländebau für Gebäude und Zubehörteile notwendigen Farbnuancen, der Modell-



Beispiele aus der Farbtonpalette der matten Acrylfarben hobby line von Kreul.



Vorsichtig mit Pulverfarben gealtertes Dach eines Bahnhofsgebäudes auf der Modellbahnanlage.

bauer ist auf Mischen angewiesen, was nicht Jedermanns Sache ist. Im allgemeinen Farbsortiment von Firmen, die sich den sonstigen Hobbies, im Sinne von Basteln verschrieben haben, wird man jedoch meist schnell fündig, auch „ausgefallene“ Farbtöne und Pastelltöne sind hier zu finden. Hier sind zu nennen Marabu

mit den Serien Decorlack (glänzend) und Decormatt wie auch Patio Paint von Rayher. Sehr gute Erfahrungen hat hier die Redaktion mit den Farben der Reihe „hobby line Acryl“ von Kreul gemacht, die es in zahlreichen passenden Farbtönen matt und als Glanzlack gibt. Eine weitere Möglichkeit, gleichartige Gebäude

zu verändern, liegt in der Nutzung von Granitfarben von Faber, die in zahlreichen Farbtönen von Rauputz bis zu Waschbeton im Modell als Darstellung zulassen. Diese Granitfarben erhält man ebenso wie die „Hobby-Farben“ in bestimmten Baumärkten mit Hobby-Abteilungen und in Hobby-Bedarfsgeschäften.

### Beobachtung und Dokumentation

Auch hier gilt natürlich die Regel, was man bewusst aus der Natur, vom Vorbild durch Beobachtung in sich aufnimmt, kann man im Modell leichter nachgestalten. Nehmen Sie sich also die Zeit und Ihren Fotoapparat, gehen Sie mit offenen Augen durch Städte, durch Dörfer und die Natur und beobachten Sie. Unterstützen Sie Ihr Gedächtnis durch entsprechende Fotografien, die dann später auch dem Vergleich mit dem Gebauten dienen können.

*Text und Abbildungen:  
Hans-Dieter Schmidt*

## Impressum

### Herausgeber:

Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde e.V.  
Vogelstraße 10, D-66953 Pirmasens  
Tel.: 06331 724 700  
www.bdef.de

**Journalistische Leitung (V.i.S.d.P.)** Hans-Dieter Schmidt (HDS),  
Redakteur, [pressereferat@bdef.de](mailto:pressereferat@bdef.de)

**Redaktion:** Werner Marquardt (WM) [pressereferat@bdef.de](mailto:pressereferat@bdef.de)

### Technische Leitung und Anzeigenleitung

Werner Marquardt (WM), (Art Director)  
[pressereferat@bdef.de](mailto:pressereferat@bdef.de)

Der BDEF-Report erscheint viermal jährlich, zum Ende der Monate Februar, Mai, August und November  
Schutzgebühr € 4,00; JahresAbo: € 15,00.

Herstellung: Demuth GmbH, Kaufbeuren  
Auflage: 1000 Exemplare

Alle in diesem Heft erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder.

### Beilagenhinweis:

Dem BDEF-Report liegen die Einladungen zu den Regionaltreffen bei.

**Wir bitten, die dem Heft beiliegenden Informationen besonders zu beachten.**

## Der Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V. ist Mitglied:



im  
Verband der Modelleisenbahner und Eisenbahnfreunde MOROP  
(Union Européenne des Modélistes  
Ferroviaires et des Amis des Chemin de Fer)



in der  
Internationalen Eisenbahn-Presse-Vereinigung FERPRESS  
(Union Internationale de  
Presse Ferroviaire)



**BDEF - über 50 Jahre Dachverband der Eisenbahn- und Modellbahn-Freunde - in Europa der Größte !**